



GESCHÄFTSBERICHT 2014
der ÖKOWORLD AG

**40
+
20**

60

JAHRE
GESTALTEN
WIR
ZUKUNFT
ANDERS...



60 JAHRE ÖKOWORLD

Wir, die **ethisch-ökologische Vermögensberatung ÖKOWORLD AG** mit Sitz in Hilden bei Düsseldorf feiern im Jahr 2015 unser 40-jähriges Bestehen seit den Gründertagen im Jahr 1975.

**WIR GESTALTEN ZUKUNFT ANDERS –
UND DAS SCHON SEIT $40 + 20 = 60$ JAHREN.**

Die Tochter der ÖKOWORLD AG, die hauseigene **Kapitalanlagegesellschaft ÖKOWORLD LUX S.A.** mit Sitz in Luxemburg/Wasserbillig, begeht in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag seit der Gründung im Jahr 1995.

Das macht zusammen 60 Jahre.

Wir freuen uns nun auf die nächsten **40 Jahre Zukunft**, um gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Investorinnen und Investoren, Partnerinnen und Partnern sowie allen Menschen, die bis dahin Teil unserer Gemeinschaft geworden sind, **100 Jahre ÖKOWORLD** zu feiern.





GESCHÄFTSBERICHT 2014

der ÖKOWORLD AG

INHALT

VORWORT DES VORSTANDES

Seite 5

LAGEBERICHT

Seite 11

JAHRESABSCHLUSS DER ÖKOWORLD AG

Bilanz

Seite 34

Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 36

Anhang

Seite 38

Anlage zum Anhang – Anlagenspiegel

Seite 42

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Seite 42

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Seite 45

UNSEREN KINDERN GEHÖRT DIE ZUKUNFT.

EXKLUSIV FÜR MÜTTER UND VÄTER, OMAS, OPAS, TANTEN, ONKELS, BABIES,
TÖCHTER, SÖHNE UND ENKELKINDER.

Schon ab dem ersten Tag nach der Geburt Ihres Kindes können Sie für die finanzielle Zukunft Ihrer Kinder, Nichten, Neffen oder auch Enkel eine nachhaltige Vorsorge treffen. Je früher Sie starten, desto weniger müssen Sie investieren, um ein bestimmtes Sparziel für Ihr Kind zu erreichen. Je früher Sie handeln, desto mehr kann am Ende der Laufzeit für Ihre Kinder dabei herauskommen.

Finanzielle Unterstützung für Studium, Ausbildung, Auslandsaufenthalt, Führerschein, Wohnraum und andere Herausforderungen des Lebens erleichtert jungen Leuten das Vorankommen in einer Gesellschaft, die immer mehr Leistung und Durchhaltevermögen einfordert. Und in der man sich mit Geld ein Stückchen mehr Freiheit kaufen kann.

Kinderleicht können Sie für Ihre Kinder auch Steuervorteile sichern.
Damit kennen wir uns aus.



GERNE BERATEN DIE BERATERINNEN UND BERATER
DER ÖKOWORLD AG SIE DAZU PERSÖNLICH.



VORWORT DES VORSTANDES

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wir sind dreimal angekommen. Angekommen unter dem Namen ÖKOWORLD AG, angekommen unter unserer neuen Adresse in den neuen Räumlichkeiten am Itterpark 1, 40724 Hilden und angekommen im laufenden Berichtsjahr 2015. Grund genug, gemeinsam mit Ihnen auf den Status Quo und das Berichtsjahr 2014 zu schauen.

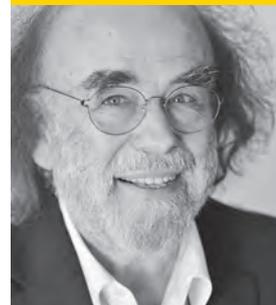
Wir sehen uns für das Jahr 2015 gut positioniert und werden weiterhin das Beste für Sie und die Ökologisierung der Wirtschaft geben. Die ethisch-ökologischen Investments der ÖKOWORLD LUX S.A. (Tochter der ÖKOWORLD AG) sind weiter auf dem Vormarsch. Die Entwicklung des Fondsvolumens seit Januar 2014 lässt eine positive Zwischenbilanz ziehen.

Zum 1. Januar 2014 betrug das Gesamtvolumen der Investmentfondsvertriebspalette im Hause ÖKOWORLD über 564 Mio. EUR. Zum 30. Juni 2014 wurde bereits ein Anstieg auf über 591 Mio. EUR verzeichnet. Zum 31. Dezember 2014 war das Volumen erfreulich angestiegen auf über 617 Mio. EUR. Der letzte Schritt war mit über 140 Mio. EUR ein sehr großer. Denn am 14. April 2015 zeigte sich ein Gesamtvolumen von über 758 Mio. EUR (mehr als eine Dreiviertel Milliarde EUR).

Die Umsatzerwartungen wurden bisher deutlich übertroffen, und Sie, liebe Miteigentümerinnen und Miteigentümer, werden darin bestärkt, dass Sie mit uns richtig aufgestellt sind. Auch die Investoren, Versicherungsunternehmen, Banken und Vertriebspartner, die auf ÖKOWORLD-Fonds setzen, können sehr zufrieden mit dieser Entwicklung sein.

WIE BEEINFLUSSTEN ETHIK UND ÖKOLOGIE DIE BERICHTSPERIODE 2014?

Die Großwetterlage für Unternehmen aus dem ethisch, ökologischen und sozialen Sektor schien auf den ersten Blick nicht allzu rosig zu sein, könnte man nach oberflächlicher Betrachtung meinen. Die enttäuschenden und teils ergebnislosen Verhandlungen zwischen den großen CO₂-Emittenten auf den Klimakonferenzen, das Gezerre um die richtigen Standards bei Bio-Lebensmitteln sowie die hierzulande ewige Achterbahnfahrt wenn es darum geht, Erneuerbare Energien in das Stromnetz einzuspeisen, um diese vom



*Alfred Platow
Vorstandsvorsitzender*



*Michael S. Duesberg
Mitglied des Vorstandes*

VORWORT DES VORSTANDES

Erzeugungs- zum Nachfrageort zu transportieren. Ein zweiter Blick in die Welt der Unternehmen und die dahinter liegenden nahezu eigenständigen Treiber brachte mehr Zuversicht für die Aktieninvestoren. Innovation gepaart mit technischem Fortschritt, Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, mehr Bildungsangebote sowie ein ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein sind als Beispiele zu nennen. Oder auch die Automobilindustrie und einen umweltfreundlicheren Individualverkehr. Der Visionär und CEO von Tesla, Elon Musk, revolutioniert mit seiner Fahrzeugflotte derzeit die Straßen. Und der positive Effekt daran ist, dass die etablierten Automobilhersteller ebenfalls innovative Antriebstechnologien vorstellten. Ist die Elektromobilität nun auf dem besten Wege, den lange ersehnten Durchbruch zu schaffen? Oder wird das wasserstoffbetriebene Auto das Rennen machen? Wir werden es erleben. Und mit unseren Investments immer für Sie ganz nah am Puls der Zeit und auch der Zeit voraus sein.

Wie gut Elektromobilität funktioniert, zeigen auch die rasanten „Zulassungen“ in Form von Verkaufszahlen für Elektrofahräder – nicht nur rüstige und kaufkräftige Pensionäre sind eine begehrte Zielgruppe. Ein Blick in die Produktneuheiten der Industrie zeigte, dass die zunehmende Vernetzung mit großen Schritten voranschreitet – Schlagworte wie Industrie 4.0 oder „connection to the grid“ fanden Eingang in die öffentliche Diskussion. Diese sind per se ethisch-ökologische Investitionsthemen mit dem Schwerpunkt des Cloud Computing inklusive Energieeffizienz und Datensicherheit. Kennen Sie „Danica May Camacho“ oder „Yusuf Efe Özkan“? Vor drei Jahren begrüßten Botschafter der UN stellvertretend in Asien und der Türkei unseren sieben-Milliardsten Erdenbürger. Regionen, in denen eine wachsende Population vorherrscht. Im Gegensatz hierzu begegnet uns in den westlichen Industrienationen eine zunehmende Vergreisung. Ironischerweise wurden 2012 in Japan zum ersten Mal mehr Windeln an Erwachsene verkauft als an Kleinkinder – ein beidseitiger Wachstumstrend also. In den

Emerging Markets findet man weit mehr als nur Bevölkerungswachstum. Auch das verfügbare Einkommen nahm weiterhin im Berichtsjahr in vielen Ländern sukzessive zu. Erstmals gehören so mehr Menschen der Mittelschicht an als der armen Schicht. Dies wiederum führte zu einer Veränderung der Bedürfnisstruktur. Wünsche wie etwa eine eigene Wohnung mit fließendem Wasser und Strom, lesen lernen, Fliesen anstatt Lehmbohlen, ein Online-Anschluss, ein neues Hüftgelenk, ein Kindergarten und die Schule um die Ecke. Ganz zu schweigen von Einrichtungen des öffentlichen Lebens, wie Krankenhäuser und ein öffentliches Transportsystem. Alles Zukunfts- und Investmentthemen, die auch ethisch-ökologische Kriterien beinhalten. Wir haben tatsächlich einige Aktien in unserem Schwellenländerfonds, die nur noch eine Richtung kennen. Für uns waren die ersten Wochen des Jahres 2015 auch ein wenig „proof of concept“, da unsere bereits oben erwähnten brasilianischen Bildungsaktien stark korrigiert haben. Die brasilianische Regierung hatte angekündigt, zukünftig Stipendien strikter handhaben zu wollen, um Staatsausgaben zu reduzieren, da auch Brasilien unter dem sinkenden Ölpreis leidet. Im Portfoliokontext des ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0 ist dies – und so soll es idealerweise auch sein – nicht aufgefallen. Eine Renaissance erlebten in den letzten Jahren auch die Unternehmen aus dem Sektor der Erneuerbaren Energien. Neben neuen „Wachstumsmärkten“ wie den USA, Japan und China machten die Unternehmen ihre Hausaufgaben und entwickelten sich weiter entlang ihrer Wertschöpfungskette. Zunehmende Ordereingänge, Ausweitung der Bruttomargen und Rückkehr in die Gewinnzone prägen heute das Bild namhafter Unternehmen wie Canadian Solar, Vestas und Nordex. Hauptsächlich verantwortlich hierfür sind effizientere Produktionsprozesse und niedrigere Eingangskosten. Eine Netzparität, also eine Herstellung von Strom aus Erneuerbaren Energien zu gleichen Kosten wie bei der herkömmlichen Energieerzeugung, ist in einigen Ländern und Regionen mittlerweile Realität. Zudem findet die grüne Technologie zunehmend Eingang in die staatlichen Maßnahmenkataloge, wie beispiels-

weise die chinesischen 5-Jahrespläne. Zum Thema Erneuerbare Energien gibt es auch Positives aus Deutschland zu berichten: Die Solarenergie entwickelt sich zur tragenden Säule der Stromversorgung in Süddeutschland. Tatsächlich kann der Solarstrom in Bayern und Baden-Württemberg an sonnigen Tagen schon zwei Drittel der Spitzenlast decken.

Wie man sieht ist das „Investitionsthema Nachhaltigkeit“ sehr vielfältig und inzwischen auch fester Bestandteil der öffentlichen Debatte. Umso bedeutsamer ist es für den Anleger, der ein sauberes Investment sucht, bei der Auswahl des geeigneten Anbieters auf zumindest zwei Punkte besonders zu achten: Erstens auf eine strikte Trennung von Nachhaltigkeitsanalyse und Portfoliomanagement. Dies stellt sicher, dass beide Disziplinen ernst genommen werden und es zu keiner Interessensvermischung kommt. Zweitens auf ein konsequentes Ausschließen sogenannter Negativkriterien wie Rüstung, Atomkraft, Chlorchemie, Erdöl oder ausbeuterische Kinderarbeit um nur einige zu nennen. Für Anleger ist natürlich immer von Interesse, wie unabhängige Gremien ein Produkt bewerten. Im Segment „Sustainable Investment“ wurde der Fonds ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC erneut als „herausragend“ beurteilt und gewann zweimal den Deutschen Fondspreis (2013 und 2014) sowie dreimal den Österreichischen Fondspreis (2012, 2013, 2014). Am 19. August 2014 wurde der Fonds von der Verbraucherzentrale Bremen und der Stiftung Warentest zum Testsieger gekürt. Das war ein großer Paukenschlag. Es wurden ethische und ökologische Kriterien von 46 Investmentfonds bewertet. Das Ergebnis ist eindeutig: Nur ein (1) Finanzprodukt meidet umstrittene Geschäftsfelder konsequent: der ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC erhielt 100 Punkte. Und das gleich doppelt: In den Kategorien „Ethisch-ökologische Aktienfonds“ und „Klimafreundliche Aktienfonds“ erhält der ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC jeweils 100 Punkte. Die Auswertung der Stiftung Finanztest hat einmal mehr dokumentiert, dass wir unserem hohen Qualitätsanspruch auch gerecht werden. In den Anlagebedingungen des ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC versprechen wir unseren Anlegern einen über positive und negative Anlagekriterien definierten Umgang mit ihrem Geld. Ohne Hintertüren wie z. B. Umsatzgrenzen, und auch den Best-in-Class-Ansatz gibt es bei uns nicht. Das hat in logischer Konsequenz zur Folge, dass wir auch wesentlich genauer hinschauen und unsere Filter sehr engmaschig sein müssen. Das betrifft nicht nur die Unternehmen, sondern selbstverständlich auch die Zulieferkette oder Tochtergesellschaften. Der Gesamtprozess bis zur Überprüfung jedes Unternehmens durch die elf Mitglieder unseres unabhängigen Anlageausschusses zeigt unseren Qualitätsanspruch.

Wir arbeiten im getrennten Investmentprozess. Nicht die Fondsmanager machen für ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC, der mittlerweile ein stolzes Fondsvolumen von über 1/2 Milliarde EUR eingesammelt hat, die Prüfung auf Ethik, Ökologie und Soziales,

VORWORT DES VORSTANDES

sondern der unabhängige Anlageausschuss, der sich bereits vor 22 Jahren aus eigener Initiative gegründet hat. Die aufwendigen Unternehmensprofile erarbeitet das Sustainability-Research-Team in Hilden unter Leitung von Dr. Karl-Heinz Brendgen.

Das Jahr 2014 war ein sehr volatiles Jahr für den DAX. Am 5. Juni 2014 stieg er erstmals über die Schallmauer von 10.000 Punkten. In einem durchwachsenen vierten Quartal stürzte der Index Mitte Oktober dann auf unter 8.400. In der folgenden Kursrallye legte der DAX im November in Folge zwölf Handelstage zu und zeigte somit seine längste Gewinnserie seit achtzehn Monaten. Am 5. Dezember 2014 explodierte der DAX auf ein neues Allzeithoch von 10.087 Punkten. Zum Jahresende 2014 sahen wir einen versöhnlichen Jahresausklang trotz schwächerer Aktienkursentwicklungen. Die deutsche Wirtschaft hatte zum Jahresende wieder Fahrt aufgenommen: Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) bereits im Februar 2015 mitgeteilt hatte, war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vierten Quartal 2014 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,7 % höher als im dritten Quartal 2014. Die konjunkturelle Lage hat sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt (+0,8 % im ersten Quartal) und der Schwächephase im Sommer (-0,1 % im zweiten und +0,1 % im dritten Quartal) zum Ende des Jahres stabilisiert.

Das Aktienjahr 2015 begann mit einem Paukenschlag. So konnten diesseits und jenseits des Atlantiks neue Rekorde verzeichnet werden. Die Stimmung wurde durch verschiedene positive Erwartungen unterstützt. Allen voran gab das Anleihekaufprogramm der EZB entscheidenden Rücken-

wind für die Märkte. Einen leichten Rückwärtsgang legten die internationalen Kapitalmärkte im Monat April ein. In erster Linie drückten die schwächer als erwarteten Konjunkturdaten aus den Vereinigten Staaten und China auf das Gemüt der Investoren. Eine sich weiter zuspitzende Situation um die Zahlungsfähigkeit Griechenlands hing wie ein Damoklesschwert über den Marktteilnehmern. Auch enttäuschte die US-Wirtschaft mit einem Wachstum im ersten Quartal von „nur“ 0,2% vs. der erwarteten Steigerung von 1%. Dies führte zu Spekulationen, dass die US-Notenbank Fed unter ihrer Vorsitzenden Janet Yellen ihren Zinserhöhungszyklus doch erst im kommenden Jahr beginnen werde. Entsprechend reagierten die Aktien-, Renten- und Devisenmärkte.

Für die kommenden Handelsmonate gehen wir weiter von volatilen Kursbewegungen aus. Einerseits wird ein Augenmerk auf politische Ereignisse wie Griechenland gelegt werden, und andererseits steht die konjunkturelle Entwicklung im Vordergrund. Davon wird die weitere Zinspolitik vor allem in den USA abhängig sein. Positiv stimmt uns die aktuelle Berichtssaison der Unternehmen, denn diese fällt überwiegend besser aus als von den Analysten erwartet aus. Das stimmt uns zuversichtlich für eine weitere positive Kursentwicklung an den Aktienmärkten.

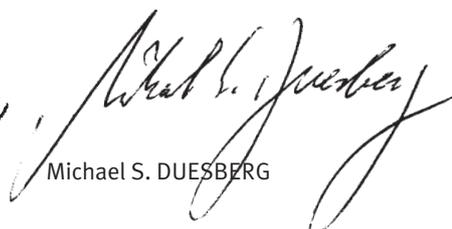
Wir wünschen Ihnen und unserer ÖKOWORLD AG, deren Miteigentümerin bzw. Miteigentümer Sie sind, einen weiterhin guten Lauf im Jahr 2015. Halten Sie uns die Treue und seien Sie gerne Botschafter für uns, so dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche neue Aktionärinnen und Aktionäre sowie Kundinnen und Kunden voller Tatendrang dazustoßen.

Hilden, im Mai 2015 – Vorstand der ÖKOWORLD AG

Mit herzlichen Grüßen



Alfred PLATOW



Michael S. DUESBERG

GRÜNE RENTEN ALS ZUKUNFTSFÄHIGE GEWINNER.

Die klassische Rentenversicherung bietet eine garantierte Verzinsung mit einer attraktiven Überschussprognose deutlich oberhalb der üblichen Spareinlagen.

Die fondsgebundene Rentenversicherung ist eine Anlageform mit außerordentlich interessanten Gewinnaussichten, die aber für die Zukunft nicht garantiert werden können. Der Blick auf die Wertentwicklung der vergangenen Jahre zeigt jedoch, dass hier eine starke Rendite erzielt worden ist.

Folgende ethisch-ökologischen Rentenversicherungen bietet die ÖKOWORLD AG:



VERSIRENTE GARANTIERT VERZINST

Die klassische Rentenversicherung
mit ethisch-ökologischem Anspruch



ÖKOVIOLA – DER RENDITESTARKE KLASSIKER

Die fondsgebundene Rentenversicherung
mit 100 % ÖKOVISION-Investmentfonds-Anteilen



VERSI96 ZUKUNFT GESTALTEN MIT GEWINN

Die fondsgebundene Rentenversicherung
mit sieben frei wählbaren Investmentfonds



VERSIKID RENTENVERSICHERUNGSLÖSUNGEN FÜR KINDER

Vorsorgeprodukte für eine bessere Zukunft

**WIR
GESTALTEN
ZUKUNFT
ANDERS!**

DIE ÖKO-TOP 3 FÜR DEN MEHRWERT ZUKUNFT.

BILDUNG, GESUNDHEIT, MENSCHENRECHTE, WASSERVERSORGUNG,
KLIMAWANDEL, ENERGIEEFFIZIENZ, INTELLIGENTE KOMMUNIKATION, ERNÄHRUNG, ...

...das sind die Themen von heute und die Herausforderungen der Zukunft.

Für bewusste Kapitalanleger steht ÖKOWORLD für ethisch-ökologische Kapitalanlagen.

ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC, **ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0** und **ÖKOWORLD ÖKOTRUST**

stehen für GEWINN MIT SINN und ÖKONOMIE MIT ÖKOLOGIE.

DIE ERFOLGREICHE PERFORMANCE-ENTWICKLUNG
IM JAHR 2014 ÜBERZEUGT.

1 **ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC** PERFORMANCE IN 2014 **11,8 %**



DER KLASSIKER UNTER DEN ÖKO-FONDS ist einer der ältesten und bekanntesten Ökofonds und schaut auf eine langjährige, erfolgreiche Historie zurück. Seit seiner Auflegung im Jahr 1996 steht ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC für konsequente Nachhaltigkeit.

2 **ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0** PERFORMANCE IN 2014 **18,4 %**



DER FONDS FÜR ZUKUNFTSFÄHIGE WACHSTUMSDYNAMIK steht für Investments in ausgewählte Unternehmen in den Emerging Markets, die vorher von dem unternehmenseigenen Nachhaltigkeits-Research auf ethischen Anspruch, Sozialverträglichkeit und ökologische Kriterien geprüft wurden.

Er gehört in Europa zu den erfolgreichsten gemanagten Schwellenländerfonds.

3 **ÖKOWORLD ÖKOTRUST** PERFORMANCE IN 2014 **7,8 %**



DER DYNAMISCHE MISCHFONDS IN DER VERMÖGENSVERWALTUNG ist aktiv gemanagt und bietet den Anlegern eine komfortable Lösung zur erfolgreichen Vermögensbildung: ein „Balanced-Produkt“.

Investiert wird in vielversprechende Anlagemöglichkeiten im Aktienbereich, und die Märkte anderer Asset-Klassen, beispielsweise Anleihen. Das Portfolio bietet eine attraktive Mischung aus sicherheitsorientierten Anlagen zum Werterhalt kombiniert mit Positionen, die überdurchschnittliche Ertragschancen haben.



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

I. GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung des Jahres 2014 belief sich nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) auf 3,31% (Vorjahr: 3,28%). Die deutsche Wirtschaft zeigte sich im Jahr 2014 in solider Verfassung. Laut einer Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 13. Februar 2015 hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 1,6% höher als im Berichtsjahr 2013 und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2%. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP deutlich moderater gewachsen (im Jahr 2013 um 0,1% und im Jahr 2012 um 0,4%). Nach den Berechnungen von Destatis konnte sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten und dabei vor allem von einer starken Binnennachfrage profitieren. Die konjunkturelle Lage hatte sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im Sommer zum Jahresende des Berichtsjahres 2014 stabilisiert.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes war der Konsum wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,1%, die des Staates um 1,0%. Auch die Investitionen konnten zulegen: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 3,7% mehr in Ausrüstungen – vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – als im Berichtsjahr 2013. Die preisbereinigten Bauinvestitionen erzielten ebenfalls ein

kräftiges Wachstum von 3,4%. Die Sonstigen Anlagen – dazu gehören auch Ausgaben für Forschung und Entwicklung – lagen um 1,2% über dem Vorjahresniveau. Der deutsche Außenhandel gewann im Jahresdurchschnitt 2014 trotz eines noch immer schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds etwas an Dynamik: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,7% mehr Waren und Dienstleistungen als im Jahr zuvor. Auch die Importe legten ähnlich stark zu (+ 3,3%). Der Außenbeitrag – die Differenz zwischen Exporten und Importen – leistete dadurch einen vergleichsweise geringen Beitrag von + 0,4 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum 2014.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten fast alle Wirtschaftsbereiche zur Belebung der deutschen Wirtschaft beitragen.

Die Zahl der Erwerbstätigen erlangte im Jahr 2014 mit 42,7 Millionen das achte Jahr in Folge einen neuen Höchststand. Es waren 371.000 Personen oder 0,9% mehr Erwerbstätige als im Vorjahr. Die Arbeitsproduktivität, gemessen als preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde, war 2014 im Vergleich zum Berichtsjahr 2013 nahezu unverändert (+ 0,1%). Je Erwerbstätigen ist die Arbeitsproduktivität im Jahr 2014 um 0,6% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

2. Branchenentwicklung

2.1 Versicherungswirtschaft

Gemäß der Pressemitteilung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vom 13. März 2015 war das Berichtsjahr 2014 ein gutes Geschäftsjahr für die Versicherungswirtschaft. Ein stabiles Wachstum über alle Sparten hinweg war laut GDV zu beobachten. Die deutschen Versicherungsunternehmen haben nach Aussagen des GDV im Jahr 2014 den widrigen Rahmenbedingungen getrotzt. Die gesamte Branche verzeichnete ein Plus der Beitragseinnahmen von 2,7% auf 192,3 Mrd. EUR. „Hinter uns liegen ereignisreiche Monate und ein gutes Geschäftsjahr, obwohl das Umfeld schwierig war“, gab der Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Alexander Erdland, in Berlin zu Protokoll.

Vertrieblich beeinflusst wurde das Jahr 2014 durch die im Sommer angekündigte Absenkung des Höchstrechnungszins (Garantiezins) bei den Lebensversicherungen von bislang 1,75% auf 1,25%. Der Abschluss eines Vertrages vor dem Jahreswechsel bedeutete für die Versicherungsnehmer folglich eine höhere Ertragssicherheit in einer im Übrigen aufgrund des Niedrigzinsniveaus derzeit eher unsicheren Erwartungslage.

In der Lebensversicherung kletterte das Beitragsaufkommen um 3,1% auf 93,7 Mrd. EUR. Der Anstieg wurde erneut vom Geschäft mit Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag getragen. Die privaten Krankenversicherer verbuchten einen Beitragszuwachs von 0,7% auf 36,2 Mrd. EUR. Bei den Unternehmen der Schaden- und Unfallversicherung legten die Beitragseinnahmen um 3,2% auf 62,5 Mrd. EUR zu.

Die Entwicklung in der Sparte Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds gestaltete sich wie folgt:

Mit einem Anstieg von 12,9% auf 29,0 Mrd. EUR fiel das Plus bei den Einmalbeiträgen erneut hoch aus. Das entspricht dem bereits seit einigen Jahren anhaltenden Trend: Die demografischen Veränderungen führen auch zu einem veränderten Anlageverhalten der Kunden.

Erfreulich verlief 2014, anders als im Vorjahr, auch die Entwicklung im Neugeschäft gegen laufende Beiträge, das um 3,8% auf 5,5 Mrd. EUR anzog. Zusammen mit dem abermaligen Rückgang der Stornoquote auf ein Rekordtief von 3,1% ergibt das ein insgesamt stabiles Bild der Lebensversicherung.

An ihre Kunden haben die Lebensversicherer 85,4 Mrd. EUR ausgezahlt, 6,4% mehr als im Jahr zuvor. Der Gesamtbestand der Verträge bei Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds lag zum Jahresende 2014 bei 92,5 Mio. Unter Einrechnung eines statistischen Sondereffekts ergibt das einen leichten Rückgang um 1,4%. Das alles bestätigt nach Einschätzung des GDV das große Vertrauen in die Lebens- und private Rentenversicherung.

2.2 Kapitalanlagebranche

Robuste Konjunkturdaten in den USA und die Botschaften der US-Notenbank zu einer sanften Leitzinswende führten im Jahr 2014 zu Kursgewinnen der Aktienmärkte in den USA. Die Aktienmärkte in Europa hingegen wurden durch ein enttäuschendes Wachstum im Euroraum und dem Ukrainekonflikt abgestraft. Die beiden Leitzinssenkungen der EZB, Spekulationen zu Anleihekäufen durch die EZB, die Senkung

der Leitzinsen in China, die weitere expansive Geldpolitik der Bank of Japan und das aufstrebende M&A-Geschäft (Mergers & Acquisitions) unterstützten die Aktienmärkte im Berichtsjahr 2014. Das Geschäft mit Firmenübernahmen summierte sich nach Angaben von Reuters im Jahr 2014 auf das höchste Niveau seit sieben Jahren. Für Belastungen an den Aktienmärkten sorgten das Ende der Anleihekäufe durch die US-Notenbank, der massiv sinkende Ölpreis, die Abwertung des Rubels in Russland, die abgeschwächte chinesische Wirtschaft und der Einbruch der Währungen einzelner Länder in den Emerging Markets. Das Jahr 2014 war ein sehr volatiles Jahr für den DAX. Am 5. Juni 2014 stieg er erstmals über die Schallmauer von 10.000 Punkten. In einem durchwachsenen vierten Quartal stürzte der Index Mitte Oktober dann auf unter 8.400. In der folgenden Kursrally legte der DAX im November in Folge zwölf Handelstage zu und zeigte somit seine längste Gewinnserie seit achtzehn Monaten. Am 5. Dezember 2014 explodierte der DAX auf ein neues Allzeithoch von 10.087 Punkten. Schlussendlich gewannen der DAX 2014 2,7%, der MDAX 2,2%, der TecDAX 17,4% und der SDAX 5,9%. Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich 2014 ebenfalls nur leicht aufwärts. Dabei bewegte sich der Stoxx 50 (+2,9%) leicht besser als der Euro Stoxx 50 (+1,2%). Die Aktienmärkte in den USA entwickelten sich 2014 überdurchschnittlich. Der S&P 500 legte entsprechend um 11,4% zu. Der MSCI World (Preisindex, in US\$) legte im Jahr 2014 nur um moderate 2,9% zu.

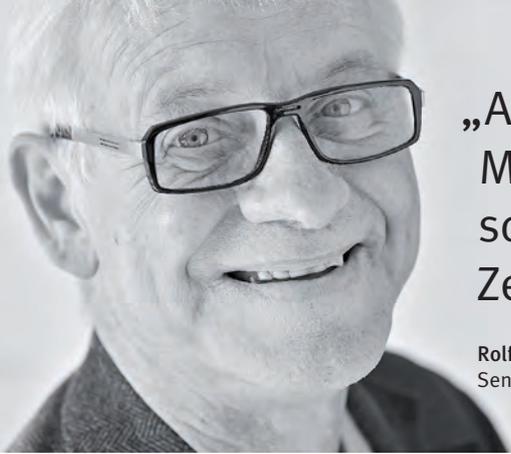
Der Euro kam aufgrund der EZB-Politik 2014 enorm unter Druck und wertete gegenüber dem US-Dollar von 1,378 US\$ auf 1,210 US\$ je Euro ab. Auch dem japanischen Yen gegenüber konnte der US-Dollar sich behaupten und wertete von 105,3 Yen auf 119,7 Yen auf.

Gemäß einer Pressemitteilung des deutschen Fondsverbandes BVI vom 16. Januar 2015 stieg das von der Fondsbranche verwaltete Vermögen seit Anfang 2014 von 2.105 Mrd. EUR auf 2.374 Mrd. EUR. Dazu beigetragen haben netto 95 Milliarden Euro neue Gelder bis Ende November 2014. Ausschließlich für institutionelle Anleger verwalten die Fondsgesellschaften 1.221 Mrd. EUR in Spezialfonds und 365 Mrd. EUR in freien Mandaten. 788 Mrd. EUR entfallen auf Publikumsfonds. Über ein Drittel des Publikumsfondsvermögens liegt in Aktienfonds, die mit 282 Mrd. EUR damit die volumengrößte Gruppe sind. In den vergangenen fünf Jahren stieg das Vermögen der Aktienfonds um über 50% (186 Mrd. EUR per 30. November 2009). Anleger verkauften in diesem Zeitraum Anteile im Wert von netto 12 Mrd. EUR. Mischfonds bauten ihren Marktanteil seit Ende November 2009 von 15% (98 Mrd. EUR) auf 22% aus. Sie verwalten derzeit ein Vermögen von 175 Mrd. EUR. In den vergangenen fünf Jahren sammelten sie netto 54 Mrd. EUR neue Gelder ein. In 2014 floss ihnen dabei die Rekordsumme von über 21 Mrd. EUR bis Ende November zu.

2.3 Nachhaltige Investments

Nach Angaben des Sustainable Business Institutes (SBI), Herausgeber der Marktplattform www.nachhaltiges-investment.org, waren zum 31. Dezember 2014 insgesamt 393 nachhaltige Publikumsfonds in Deutschland, Österreich und/oder der Schweiz zum Vertrieb zugelassen gegenüber 383 zum Vorjahresstichtag.

Ca. 47 Mrd. EUR sind in diesen Fonds investiert, davon ca. 26 Mrd. EUR in den 205 Aktienfonds. 28 Fonds mit einem Volumen in Höhe von ca. 2 Mrd. EUR sind im Berichtsjahr neu in die Datenbank aufgenommen worden.



„An den Börsen wird täglich auch um Menschenrechte und irreparable Umweltschäden gefeilscht. Dagegen ein sichtbares Zeichen zu setzen, ist entscheidend.“

Rolf Drossard
Senior Berater der ÖKOWORLD AG

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Eines der auch in den Medien und der Öffentlichkeit sehr stark beachteten Highlights der Branche der Nachhaltigen Investments war der Vergleichstest der Verbraucherzentrale Bremen und der Stiftung Finanztest, der am 19. August 2014 veröffentlicht wurde: Der ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC wurde von der Verbraucherzentrale Bremen und der Stiftung Warentest zum Testsieger gekürt. Es wurden ethische und ökologische Kriterien von 46 Investmentfonds bewertet. Das Ergebnis ist eindeutig: Nur ein Finanzprodukt meidet umstrittene Geschäftsfelder konsequent. Der ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC. Und das gleich doppelt: In den Kategorien „Ethisch-ökologische Aktienfonds“ und „Klimafreundliche Aktienfonds“ erhält der ÖKOVISION jeweils 100 Punkte.

II. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

1. Allgemeine Entwicklung

Das Berichtsjahr ist für ÖKOWORLD AG in der Gesamtschau gut verlaufen. Die Umsätze konnten insbesondere dort, wo das positive Börsenumfeld das Geschäft unterstützt, gesteigert werden. Eine vorsichtige Ausgabenpolitik führte zu einem dann auch entsprechend erhöhten Ergebnis. Damit konnte die klare Tendenz des Vorjahres fortgeführt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung hatte am 4. Juli 2014 in Düsseldorf über die Verwendung des Bilanzgewinnes entschieden. Für das Berichtsjahr 2013 wurde für die Vorzugsaktien eine Dividende von 24 Cent sowie zusätzlich eine Sonderdividende von 50%, also insgesamt 36 Cent je Vorzugsaktie, einstimmig von den Stimmberechtigten beschlossen.

Für die Stammaktien lautete der einstimmige Beschluss 23 Cent zuzüglich einer Sonderdividende von 50%, also insgesamt 35 Cent je Stammaktie.

Unterstützend für die vertrieblichen Aktivitäten wirkte sich die neue Website für Privatkunden, Banken und Aktionäre aus. Die drei Bereiche Privatkundenvertrieb, Vermittlervertrieb und Investor Relations erhielten einen neuen Webauftritt. Ende August ging die neue Unternehmenswebsite online. Ziel war es, eine gesteigerte und differenziertere Aufmerksamkeit und einen höheren Bekanntheitsgrad bei den Privatkunden, Vertriebspartnern – insbesondere Banken – und Aktionären zu erlangen.

Der Schritt zur umfassenderen Unternehmenswebsite wurde insbesondere dadurch notwendig, dass die ehemalige VERSIKO AG nach Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung Ende des Jahres 2013 die Umbenennung in ÖKOWORLD AG durchgeführt hatte. Die Marke ÖKOWORLD dient nunmehr als breite Dachmarke für die hauseigene Kapitalanlagegesellschaft ÖKOWORLD LUX S.A. in Luxemburg, für die Vertriebsgesellschaft ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH, und die börsennotierte Muttergesellschaft ÖKOWORLD AG mit dem Privatkundenvertriebschwerpunkt und dem Aspekt der Investor Relations.

2. Geschäftsbereiche

a) Kerngeschäftsbereich PK (Privatkundenvertrieb)

Der Geschäftsbereich PK (vormals K1), ist verantwortlich für die Betreuung der Privatkunden aus der Zentrale in Hilden durch überwiegend langjährig für die ÖKOWORLD AG tätige

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Privatkundenvertrieb umfasst sämtliche Tätigkeiten in der ethisch-ökologischen Vermögensberatung mit den Schwerpunkten Sparen, Altersvorsorge, Vermögensaufbau und Investment. Diese Geschäftstätigkeit ist fokussiert auf die Kundenberatung und den Verkauf von Investmentfonds und Rentenversicherungen. Eine wichtige Rolle nimmt dabei der Vertrieb der Rentenversicherungsprodukte VERSIRENTE, VERSI96, ÖKOVIOLA und VERSIKID ein, gleiches gilt natürlich auch für die Direktanlage in die Investmentfonds-Palette der ÖKOWORLD sowie dem NEW ENERGY FUND. Vertriebsvorstand Ludolph van Hasselt konnte mit seinen Beraterinnen und Beratern des Privatkundenvertriebsteams im Vergleich zum Vorjahr den Provisionsertrag deutlich um 46% von T-EUR 316 auf T-EUR 462 steigern. Dieses gute Ergebnis ist zurückzuführen auf drei Faktoren: ein starker Fokus auf die strukturierte Ansprache in den bestehenden Kundenbeziehungen, eine weitere Steigerung der inhaltlichen Qualität der Beratung und unterstützend auch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, sowie deren Präsenz in den Medien.

Auch im Berichtsjahr 2014 war dennoch die Zurückhaltung der Kunden und Interessenten vor langfristigen Investitionsentscheidungen für Altersvorsorge und Investment weiterhin deutlich spürbar und wirkte sich entsprechend auch auf die Geschäftsentwicklung der ÖKOWORLD AG aus.

b) Kerngeschäftsbereich VM (Vermittler- u. Bankenvertrieb)

Der Geschäftsbereich VM (vormals K2) beinhaltet die Auflage, das Management und den Vertrieb von Investmentfonds, deren Investitionsziele auf ethischen Anspruch, Sozialver-

träglichkeit und ökologische Kriterien geprüft wurden. Dies erfolgt hinsichtlich Auflage und Management in Kooperation mit der Tochtergesellschaft ÖKOWORLD LUX S.A., Luxemburg, und hinsichtlich des Vertriebs in Kooperation mit der Tochtergesellschaft ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH, Hilden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der strategische Auf- und Ausbau beider Tochtergesellschaften planmäßig weiter fortgesetzt unter der Leitung von Michael S. Duesberg, Mitglied des Vorstands der ÖKOWORLD AG, der darüber hinaus die Verantwortung des ÖKOWORLD-Fondsmanagements und des Sustainability-Research der in Luxemburg ansässigen Kapitalanlagengesellschaft ÖKOWORLD LUX S.A. trägt.

Das Jahr 2014 war für den Kerngeschäftsbereich VM, den Vermittlervertrieb, überwiegend ein gutes. Das Portfolio Management konnte eine hohe Performance bei den Fonds erzielen, so dass der Vertrieb mit starken Argumenten aufwarten konnte. Das Sustainability Research hatte hierzu ein sowohl qualitatives wie auch mengenmäßig hervorragendes Universum zur Verfügung gestellt. Der Vertrieb konnte weiterhin durch die Einführung von 'Sales Systematics', einer neuen Systematik in der Betreuung der Key Account Kunden, und dem Ausbau der Vertriebssoftware weitere Erfolge, insbesondere im Bankenvertrieb erzielen.

Zwar sind die Anteile in allen ÖKOWORLD-Fonds im Jahr 2014 um 79.154,22 Stücke gesunken. Diese Reduktion entspricht -1,7% im Vergleich zum Anteilsbestand zum Jahresultimo des Vorjahres. Aufgrund der hervorragenden Performance der

Fonds konnte dieser Effekt auf der Erlösseite jedoch mehr als kompensiert werden. Zum 31. Dezember 2014 betrug das Gesamtvolumen aller von ÖKOWORLD AG/ÖKOWORLD LUX S.A. konzipierten und exklusiv vertriebenen Investmentfonds 617 Mio. T-EUR (davon 550 Mio. T-EUR in allen ÖKOWORLD Fonds). Dies entspricht einer Steigerung des Volumens um 53 Mio. T-EUR gegenüber dem Vorjahr 2013.

Der Vertrieb des Geschäftsbereichs VM war – unverändert gegenüber dem Vorjahr – aufgestellt wie folgt:

Das Geschäftsfeld a)

hat sich unter der Verantwortung von Michael Duesberg und dem Geschäftsführer der ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH, Hilden, Ralph Prudent, sowie einem Vertriebsdirektor auf den Geschäftsbereich „Institutionelles Geschäft“ ausgerichtet.

Das Geschäftsfeld b)

hat sich unter der Verantwortung von Michael Duesberg mit dem Geschäftsführer der ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH, Michael Wedekind, und zwei Vertriebsdirektoren verstärkt auf das Geschäftsfeld „Retail“ konzentriert.

Das Geschäftsfeld c)

hat sich unter der Verantwortung von Alfred Platow mit einem Vertriebsdirektor und weiteren personellen Ressourcen stärker auf das Geschäftsfeld „Fondsgebundene Lebensversicherung“ ausgerichtet.

Die Kapitalanlagegesellschaft ÖKOWORLD liefert den deutschen Versicherungsunternehmen ein individualisiertes Konzept, die eigene fondsgebundene Angebotspalette durch eine auf Soziales, Ethik und Ökologie geprüfte „grüne Linie“ zu

ergänzen. Durch diesen Verkaufsansatz wird die Nachfrage der Versicherungskunden nach ethischen, sozialen und ökologischen Investments im Versicherungsmantel in hoher Qualität befriedigt. Mehr als ein Dutzend Versicherungsunternehmen haben ÖKOWORLD in die Fondsauswahl ihrer Policen aufgenommen, und in den letzten 19 Jahren flossen über 100 Mio. EUR aus Versicherungsbeiträgen in die ÖKOWORLD Fondspalette.

Neben dem Management der eigenen ÖKOWORLD Fonds ist das Fondsmanagement der ÖKOWORLD LUX S.A. im Berichtsjahr erstmalig aktiv geworden im Advisory Management. Das Beratungsmandat bezieht sich auf den Global Responsibility Absolute Return Strategy Fonds („GRARS“) der HypoVereinsbank, der seit Ende Mai 2014 am Markt angeboten wird. Der Mischfonds verfolgt neue Konzepte für das Investment in neue Märkte und ist als Absolute Return Fonds in seiner Ausrichtung zu 100% ethisch, ökologisch und sozial aufgestellt. Er berücksichtigt in seinem Anlageuniversum unseren strengen Kriterienansatz. In Verbindung mit der Absolute Return Strategie ist dieser GRARS-Fonds eine Kombination, die es in dieser Form noch nicht gibt. Die Stärken der UniCredit Luxembourg S.A. liegen bei der Konstruktion von volatilitätsarmen, benchmarkfreien Portfolios und der Anleiheauswahl. Die ÖKOWORLD wiederum konzentriert sich auf die Aktienselektion und beherrscht das frühe Erkennen von Trends und das aktive Stockpicking. Nachprüfbar und verbindliche positive und negative Nachhaltigkeitskriterien für die Unternehmensauswahl sind entscheidend im Investmentprozess. Je zwei Mitarbeiter der beiden Unternehmen bilden das Investmentkomitee des GRARS-Fonds. Das Team ist verantwortlich für Marktmeinung, Portfolioanalyse, Ideengenerierung sowie die strategische und taktische Ausrichtung des Portfolios. Dabei erfolgt

zwischen den beiden Welten – „Portfoliomanagement“ auf der einen Seite und „Nachhaltigkeitsresearch“ auf der anderen – eine klare Trennung. Die Performance beträgt seit Auflage der institutionellen Tranche am 15. Mai 2014 bis 31. Dezember 2014 2,17% und für die Retail-Tranche seit Auflage am 29. Juli 2014 bis 31. Dezember 2014 0,2%.

3. Fonds der ÖKOWORLD – Entwicklung und Auszeichnungen

Entwicklung

Die Fonds der ÖKOWORLD als wesentlicher Vertriebsgegenstand in beiden Geschäftsbereichen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC

DER KLASSIKER UNTER DEN ÖKO-FONDS ist einer der ältesten und bekanntesten Nachhaltigkeitsfonds und schaut auf eine langjährige, erfolgreiche Historie zurück.

Seit seiner Auflegung im Jahr 1996 steht er für konsequente Nachhaltigkeit. Der Fonds ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC erwirtschaftete bis zum 31. Dezember 2014 ein Plus von 11,82% (ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC C) bzw. 10,95% (ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC A) in diesem volatilen aber dennoch positiven Marktumfeld. Die größten Performancebeiträge lieferten in der Berichtsperiode Aktien aus dem Bildungsbereich. Sehr erfreulich entwickelten sich auch die Titel der Investmentthemen „Technologie“, „Nachhaltiger Transport“ und „Biolebensmittel“. Ein gemischtes Bild ergibt sich hingegen bei dem Investmentthema „Erneuerbare Energien“. Investitionen im Bereich „Finanzen“ tendierten seitwärts. Anlagen im Bereich „Basisgrundstoffe“ lieferten in Summe die einzigen negativen Performancebeiträge. Daneben lieferte auch der teilweise nachgebende Wechselkurs des Euro erfreuliche Beiträge.

ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0

DER FONDS FÜR ZUKUNTSFÄHIGE WACHSTUMSDYNAMIK steht für Investments in ausgewählte Unternehmen in den Emerging Markets, die vorher von dem unternehmenseigenen Nachhaltigkeits-Research auf ethischen Anspruch, Sozialverträglichkeit und ökologische Kriterien geprüft wurden. Der Fonds ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0 erwirtschaftete bis zum 31. Dezember 2014 ein Plus von 18,4%. In der Morningstarkategorie „Aktien Schwellenländer“ führte der Fonds im Berichtsjahr unter rund 800 Emerging-Markets-Fonds die Rangliste an, stand zeitweise auf Platz 1 oder war unter den ersten Plätzen zu finden. In einem volatilen Umfeld wurden in der Berichtsperiode die Beteiligungen den Marktgegebenheiten angepasst. Marktkorrekturen wurden vor allem genutzt um Opportunitäten auf Einzeltitelebene zu nutzen. Die größten Performancebeiträge lieferten in der Berichtsperiode Einzeltitel des Investmentthemas „Bildung“. Sehr erfreulich entwickelten sich auch die Titel der Investmentthemen „Gesundheit“ sowie „Technologie“ und „Erneuerbare Energien“. Investitionen im Bereich „Nachhaltiger Konsum“ tendierten leicht negativ, sonst lieferten alle übrigen Investmentthemen positive Performancebeiträge. Nach Regionen verteilt konnte mit Einzelwerten aus dem asiatisch-pazifischen Raum ein sehr hoher Anteil der Gesamtpformance innerhalb der Berichtsperiode erwirtschaftet werden. Die übrigen Performancebeiträge verteilen sich nahezu gleichmäßig auf den indischen Subkontinent, Afrika den Nahen-Osten als auch auf Einzelwerte in Mittel- und Südamerika. Daneben lieferte auch der teilweise nachgebende Wechselkurs des Euro erfreuliche Beiträge.

„Kein vernünftiger Mensch ist gegen ‚Öko‘, aber mich interessieren auch die Renditen.“

Robert Gisder
Vermögens- und Vorsorgeberater und
Vorsitzender des Betriebsrates der ÖKOWORLD AG



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

ÖKOWORLD ÖKOTRUST

Als „Superfonds“ investiert der DYNAMISCHE MISCHFONDS IN DER VERMÖGENSVERWALTUNG in Wertpapiere mit einer definierten, nachhaltigen Anlagepolitik. Die ökologischen, sozialen oder ethischen Ziele der Investments müssen geeignet sein, sich nachhaltig positiv auf die Umwelt oder die Gesellschaft auszuwirken. Vor etwas mehr als einem Jahr wurde die Anlagestrategie des ÖKOWORLD ÖKOTRUST überarbeitet. Aus dem Dachfondskonzept wurde ein aktiv gemanagter Mischfonds. Das Ziel ist es, mit diesem Fonds den Kunden eine komfortable Lösung zur erfolgreichen Vermögensbildung anzubieten: ein „Balanced-Produkt“. Das Fondsmanagement investiert dafür nicht nur in vielversprechende Anlagemöglichkeiten im Aktienbereich, sondern sondiert auch die Märkte anderer Asset-Klassen, beispielsweise von Anleihen. Das Portfolio bietet so eine attraktive Mischung aus sicherheitsorientierten Anlagen zum Werterhalt kombiniert mit Positionen, die überdurchschnittliche Ertragschancen haben. Wie bei den anderen Fonds ist auch bei diesem Produkt die hohe soziale, ethische und ökologische Qualität gewährleistet, die alle ÖKOWORLD-Fonds auszeichnet.

Der Fonds ÖKOWORLD ÖKOTRUST erwirtschaftete bis zum 31. Dezember 2014 ein Plus von 7,8%. In einem volatilen Kapitalmarktumfeld waren auch in diesem Berichtsjahr die Renditen in Europa deutlichen Schwankungen unterworfen. Während Schuldverschreibungen mittlerer Laufzeit aus den europäischen Peripherieländern wie Spanien, Italien sowie Irland zu den großen Gewinnern im Berichtszeitraum zählten, konnten auch positive Beiträge zur Wertentwicklung im Berichtszeitraum aus dem nachgebenden Renditeniveau in

den top-gerateten Ländern Europas erzielt werden. Daneben lieferte auch der teilweise nachgebende Wechselkurs des Euro erfreuliche Beiträge. Die Beteiligung in portugiesische sowie polnische Staatsanleihen trug ebenfalls deutlich zur Performance bei. Positiv auf die Gesamtrendite hat sich auch die Aufnahme von Unternehmensanleihen mit erstklassiger Schuldnerbonität ausgewirkt. Auf Ebene der Laufzeiten wurde überwiegend im Segment der drei bis fünfjährigen Anleihen investiert.

Die Anlagestrategie des Fonds ÖKOWORLD ÖKOTRUST hebt sich von der Masse anderer gemanagter Mischfonds ab. Der Fonds wird aktiv gemanagt und nutzt flexibel die Opportunitäten über verschiedene Asset-Klassen hinweg. Dabei hat er immer einen Blick für das Risiko, da der Vermögensaufbau im Vordergrund steht. Hinzu kommt: Der ÖKOWORLD ÖKOTRUST ist der einzige Mischfonds, der nach den anspruchsvollen ÖKOWORLD-Nachhaltigkeitskriterien gemanagt wird. Das macht den ÖKOWORLD ÖKOTRUST-Fonds einzigartig innerhalb seiner Vergleichsgruppe.

ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20

Der ÖKO-FONDS MIT 100-%IGER KAPITALGARANTIE ist ein laufzeitgebundener Mischfonds, der je nach Marktgegebenheiten aktiv in die Anlageklassen Aktien und Anleihen investiert. Die Staats- und Unternehmensanleihen erfüllen strenge ökologische, soziale und ethische Kriterien und Anforderungen an die Bonität. Der Fonds ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20 erwirtschaftete bis zum 31. Dezember 2014 ein Plus von 4,1%.

Die lockere bzw. ultralockere Geldpolitik vieler Zentralbanken verhalf in der Berichtsperiode vielen Renten- und Aktienindizes zu neuen Rekordmarken. Rentenseitig konnten zunächst leicht steigende Renditen in den top-gerateten Ländern Europas beobachtet werden, ehe diese in einem kontinuierlichen Prozess bis zum Ende des Berichtsjahres teilweise deutlich zurückgegangen sind. In diesem volatilen Kapitalmarktumfeld waren auch in diesem Berichtsjahr die Renditen in Europa deutlichen Schwankungen unterworfen. Während Schuldverschreibungen mittlerer Laufzeit aus den europäischen Peripherieländern wie Spanien, Italien sowie Irland zu den großen Gewinnern im Berichtszeitraum zählten, konnten auch positive Beiträge zur Wertentwicklung aus dem nachgebenden Renditeniveau in den top-gerateten Ländern Europas erzielt werden. Die Beteiligung in portugiesischen sowie polnischen Staatsanleihen trug ebenfalls deutlich zur Performance bei. Positiv auf die Gesamtergebnisse hat sich auch die Aufnahme von Unternehmensanleihen ausgewirkt. Auf Ebene der Laufzeiten wurde überwiegend im Segment der drei bis fünfjährigen Anleihen investiert. Der Fonds war zum Geschäftsjahresende überwiegend in Staatsanleihen investiert, um den Garantiewert abzusichern. Den Hauptteil zur erfreulichen Wertentwicklung lieferten im Berichtsjahr unsere Unternehmensanleihen. Diese profitierten von einer zunehmenden Risikobereitschaft der Investoren und verbuchten deutliche Kurszuwächse. Angesichts des überwiegend negativen Nachrichtenmixes wurden im Berichtsmonat Dezember 2014 die deutschen Bundesanleihen als sicherer Hafen gesucht. Die entsprechende Rendite der richtungsweisen 10-jährigen Bundesanleihe reduzierte sich von 0,7% auf 0,54% – dies bedeutet Kursgewinne für die Investoren.

ÖKOWORLD KLIMA

DER KONSEQUENTE KLIMASCHUTZFONDS FÜR MEHR ZUKUNFT reagiert auf die durch den Klimawandel bedingten weltweiten Herausforderungen. Mit dem Fonds nutzt der Anleger die Investmentchancen, auf Unternehmen zu setzen, die Produkte und Technologien anbieten oder einsetzen, mit deren Hilfe dem Klimawandel begegnet werden kann. Der Fonds ÖKOWORLD KLIMA erwirtschaftete bis zum 31. Dezember 2014 ein Plus von 10,7%. Die größten Performancebeiträge lieferten in der Berichtsperiode Einzeltitel des Investmentthemas „Erneuerbare Energien“. Neben neuen „Wachstumsmärkten“ wie den USA, Japan und China machten die Unternehmen ihre Hausaufgaben und entwickelten sich weiter entlang ihrer Wertschöpfungskette – also vom reinen Zellhersteller hin zum Projektierer. Zunehmende Ordereingänge, Ausweitung der Bruttomargen und Rückkehr in die Gewinnzone prägen heute das Bild namhafter Unternehmen wie Canadian Solar, Vestas und Nordex. Die Erneuerbare Energie wird zunehmend konkurrenzfähig. Hauptsächlich verantwortlich hierfür sind effizientere Produktionsprozesse und niedrigere Eingangskosten. Eine Netzparität, also eine Herstellung von Strom aus Erneuerbaren Energien zu gleichen Kosten wie bei der herkömmlichen Energieerzeugung, ist in einigen Ländern und Regionen mittlerweile Realität. Zudem findet die grüne Technologie zunehmend Einsatz in die staatlichen Maßnahmenkataloge, wie beispielsweise die chinesischen 5-Jahrespläne.

Sehr erfreulich entwickelten sich auch die Titel der Investmentthemen „Technologie“ sowie „Nachhaltiger Transport“ und „Elektromobilität“. Investitionen im Bereich „Financials“

tendierten seitwärts, sonst lieferten alle übrigen Investmentthemen positive Performancebeiträge. Nach Regionen verteilt konnte mit Einzelwerten aus dem nordamerikanischen Raum knapp die Hälfte der Gesamtpformance innerhalb der Berichtsperiode erwirtschaftet werden. Die zweithöchsten Performancebeiträge konnte der Fonds mit Einzelwerten aus dem asiatisch-pazifischen Raum erzielen. Daneben lieferte auch der teilweise nachgebende Wechselkurs des Euro erfreuliche Beiträge.

ÖKOWORLD WATER FOR LIFE

Der GLOBALE WASSERFONDS FÜR ZUKUNFTSFÄHIGE LÖSUNGEN ist der erste Themenfonds, der sich in einer derart nachhaltigen Art und Weise mit der globalen Wasserversorgung beschäftigt. Der Fonds ÖKOWORLD WATER FOR LIFE erwirtschaftete bis zum 31. Dezember 2014 ein Plus von 8,9%. Die größten Performancebeiträge lieferten in der Berichtsperiode Werte mit Fokus auf die kommunale und industrielle Abwasserbehandlung. Sehr erfreulich entwickelten sich auch die Titel der Investmentthemen „Wasserversorgung“, „Biobiolebensmittel“ und „Nachhaltiges Bauen“. Investitionen im Bereich „Technologie“ tendierten seitwärts, sonst lieferten alle übrigen Investmentthemen positive Performancebeiträge. Nach Regionen verteilt konnte mit Einzelwerten aus dem asiatisch-pazifischen Raum rund die Hälfte der Gesamtpformance erwirtschaftet werden. Weiterhin konnten hohe Performancebeiträge mit Einzelwerten aus Indien und den Vereinigten Staaten von Amerika erzielt werden. Daneben lieferte auch der teilweise nachgebende Wechselkurs des Euro erfreuliche Beiträge.

NEW ENERGY FUND

(Fondsmanager Bank J. Safra Sarasin AG)

DER FONDS FÜR ENERGIEEFFIZIENZ UND ERNEUERBARE ENERGIEN ist der erste europäische Investmentfonds für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. Der Fonds wurde im Jahr 2000 unter der CoPromotorenstellung von ÖKOWORLD AG aufgelegt. Unter den Aktieninvestments des NEW ENERGY FUND finden sich die Unternehmen, die mit den größten Ertragschancen an den Mega-Zukunftsmärkten Erneuerbare Energien und Energieeffizienz teilnehmen.

Der NEW ENERGY FUND erwirtschaftete bis zum 31. Dezember 2014 ein Plus von 4,1%. Die kurzfristige Eskalation der Spannungen in der Beziehung zwischen Russland und der Ukraine hat im August zu einer höheren Volatilität an den Finanzmärkten geführt. Der positive Aufwärtstrend mit nur kurzen und beschränkten Rückschlägen an den Aktienmärkten hält weiter an.

Die Unternehmensergebnisse für das zweite Quartal 2014 lagen in den USA über den Erwartungen, während die Gewinnerwartungen in Euroland nach unten revidiert werden mussten. Betrachtet man jedoch die Veränderung der Hauptindizes, so fällt auf, dass vor allem der Deutsche Aktienindex (DAX) eine größere Korrektur verzeichnete und somit nun wieder Aufwärtspotential hat. Im Fonds haben sich vor allem die Themen „Green Building Products & Technologies“ und „Energy Efficient Mobility“ überdurchschnittlich entwickelt.

Berichterstattung und Auszeichnungen

Im Jahr 2014 konnte die Qualität unseres Fondsmanagements in Luxemburg und damit auch die Entscheidung aus dem Jahr 2009, das Management in eigene Hände zu nehmen, erneut

auch durch Auszeichnungen und durch positive Berichterstattung in den Medien bestätigt werden:

- Ende Januar 2014 gewann der Asset Manager ÖKOWORLD erneut den DEUTSCHEN FONDSPREIS 2014 in Mannheim. Im Segment „Sustainable Investment“ wurde der ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC als „HERAUSRAGEND“ beurteilt. Im Rahmen des Galaabends zum 13. FONDS professionell KONGRESS vergab FONDS professionell den DEUTSCHEN FONDSPREIS gemeinsam mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung als Medienpartner und mit fachlicher Unterstützung des auf Portfolio- und Risikoanalyse spezialisierten Instituts für Vermögensaufbau IVA.
- Im März 2014 wurde der Asset Manager ÖKOWORLD erneut in Wien mit dem ÖSTERREICHISCHEN FONDSPREIS 2014 ausgezeichnet. Der Preis wurde wieder in Kooperation mit der Tageszeitung „Die Presse“ vergeben. Bereits zum dritten Mal in Folge ging der ÖSTERREICHISCHE FONDSPREIS an ÖKOWORLD für den Fonds ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC.
- Am 26. September 2014 wurden die Financial Advisors Awards in Hamburg verliehen. In der Produktkategorie „Investmentfonds“ wurde der am 17. September 2012 aufgelegte ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0 nominiert.
- Im Oktober 2014 wurde uns – seit 2011 ununterbrochen – wiederum das offizielle Transparenzlogo für ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC verliehen. Wir gehören mit unserem Statement zu den Unterzeichnern der Europäischen Transparenzleitlinien und setzen ein transparentes Management in unseren nachhaltigen Investments um. Das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds steht für mehr Transparenz im nachhaltigen Anlagemarkt und stellt einen wichtigen Schritt für die Qualitätssicherung nachhaltiger Geldanlagen und die Förderung des Vertrauens in diese besondere Form von Investments dar.
- Am 19. August 2014 wurde der ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC mit 100 Punkten von der Verbraucherzentrale Bremen und der Stiftung Warentest zum Testsieger gekürt. Es wurden ethische und ökologische Kriterien von 46 Investmentfonds bewertet. Das Ergebnis ist eindeutig: Nur ein (1) Finanzprodukt meidet umstrittene Geschäftsfelder konsequent. Der ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC. Und das gleich doppelt: In den Kategorien „Ethisch-ökologische Aktienfonds“ und „Klimafreundliche Aktienfonds“ erhält der ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC jeweils 100 Punkte. Diese Auszeichnung ist für uns als Bestätigung der Kriterienstrenge und deren konsequenter Umsetzung besonders wertvoll.
- Unter der Rubrik „Grüne Fonds“ wurden der ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC sowie der ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0 mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Der ÖKOVISION hatte dieses Umweltzeichen bereits im Jahr 2010 erhalten. Dieses zertifiziert im Finanzbereich ethisch orientierte Projekte und Unternehmen, die Gewinne durch Investitionen in Unternehmen erzielen, deren Investitionsziele auf ethischen Anspruch, Sozialverträglichkeit und ökologische Kriterien geprüft wurden. ÖKOWORLD gilt in diesem Bereich als der Pionier und Zukunftsvisionär.
- Im Artikel der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 13. Juli 2014 „Was ist nur mit den BRIC-Fonds los?“ erschienen Alexander Mozer und der ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0.

„Ich kann doch nicht Geld in Fonds investieren, die auch ausbeuterische Kinderarbeit fördern und gleichzeitig für meine Kinder das Beste wollen.“

Guido Schiller
Versicherungsfachmann der ÖKOWORLD AG



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Der FAZ-Redakteur Dennis Kremer bezeichnet dort die Kapitalanlagegesellschaft ÖKOWORLD als eine der zuletzt erfolgreichsten deutschen Investoren in den Schwellenländern.

- Die renommierte Börsen Zeitung bescheinigte dem ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0 am 27. September 2014, dass die „geopolitischen Risiken für die Emerging Markets überschätzt werden“ und räumte dem Interview mit Alexander Mozer bedeutend viel Platz ein.
- Im n-tv-Geldanlagecheck konnte Alexander Mozer in März und September 2014 zweimal im Live-TV-Beitrag seine Einschätzung als Fondsmanager abgeben, und ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC sowie den ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0 ins Blickfeld der Fernsehzuschauer rücken.
- Das Handelsblatt, die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, FOCUS MONEY, das Chrismon Magazin, DAS INVESTMENT, das Cash-Magazin, DIE STIFTUNG, DER AKTIONÄR, die SPARKASSENZEITUNG, FONDS professionell und viele weitere Print- und Onlinemedien berichteten im Jahr 2014 ebenfalls zu ÖKOWORLD.

4. Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr spiegeln sich die positiven Trends des Jahres 2014 auch in den Umsatzerlösen wider. Diese sind gegenüber dem Vorjahr von T-EUR 8.048 auf T-EUR 9.844 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von ca. 22%.

Im Geschäftsbereich der Versicherungsvermittlung ist der Umsatz von T-EUR 1.403 um T-EUR 74 auf T-EUR 1.477 gestiegen. Das entspricht einem Mehrumsatz von 5%. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Abschlussprovisionen und dort speziell aus dem Bereich der Lebensversicherungen, dagegen verzeichnen Bestandsprovisionen und Dynamikprovisionen einen Rückgang.

Entsprechend der beabsichtigten Konzentration auf Produkte des sogenannten „Altersvergnügens“ ergeben diese bei den Abschlussprovisionen ein Wachstum um T-EUR 100 auf T-EUR 462, also in Höhe von ca. 28% bei gleichzeitig rückläufigen Stornierungen. Provisionen aus Neuabschlüssen im Bereich der Krankenversicherungen haben zwar zugenommen, jedoch ist ihr Ergebnisbeitrag mit nur 5% am Neugeschäft ohne maßgeblichen Einfluss. Das Neugeschäft mit Sachversicherungen ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.

Die gesamten Bestandsprovisionen liegen gegenüber dem Vorjahr (T-EUR 697) um T-EUR 35 niedriger (T-EUR 662), also auf einem um 5% verringerten Niveau bei differenziert zu betrachtender Spartenverteilung. Die Bestandsprovisionen aus Lebensversicherungen konnten ihr Vorjahresergebnis halten; auch hier zeigt sich bereits der Erfolg der Fokussierung auf dieses Segment.

Die Dynamikprovisionen, als zeitverlagerte Abschlussprovision bei den Lebensversicherungen, weisen jedoch einen Rückgang von T-EUR 391 auf T-EUR 353 auf, in Höhe von ca. 10%. Ob hier von einem sich abzeichnenden Trend

gesprochen werden kann, ist derzeit mangels valider Daten noch nicht ersichtlich.

Im Geschäftsbereich der Kapitalanlagenvermittlung ist der Umsatz von T-EUR 6.645 um T-EUR 1.722 auf T-EUR 8.367 gestiegen. Das entspricht einer Steigerungsrate von 26%.

Die Abschlussprovisionen aus dem Bereich der Kapitalanlagenvermittlung sind von T-EUR 83 um 146% auf T-EUR 204 gestiegen. Die Bestandsprovisionen verzeichnen eine Erhöhung von T-EUR 107 auf T-EUR 116.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Performance Fees in Höhe von T-EUR 2.057 erwirtschaftet. Dies entspricht gegenüber den im Geschäftsjahr 2013 verbuchten Performance Fees in Höhe von T-EUR 418 einer Steigerung um 392%. Die immer neuen Börsenhochstände sind für diese positive Entwicklung maßgebend; der Anteil der guten Managementleistung unserer Tochtergesellschaft in Luxemburg ist hier neben der allgemeinen Kursrallye an den Märkten zu würdigen. Entscheidend für diese außergewöhnliche Steigerung ist jedoch der Einfluss der nach Überschreiten der High Water Mark in 2014 erstmals wieder entstandenen Performance Fee für den Fonds ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC in Höhe von T-EUR 1.475.

Die Provisionen aus der Konzeptionierung und Vermittlung von Kapitalanlagen haben sich geringfügig rückläufig entwickelt. Entsprechend sind die Bestandsprovisionen dieses Segments gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 47 auf T-EUR 5.990 gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von T-EUR 1.181 im Vorjahr gesunken auf T-EUR 480 im Berichtsjahr und haben somit wieder ein normales Maß erreicht. Sie resultieren im Wesentlichen aus Kostenerstattungen im Konzern (T-EUR 305).

Die Gesamtleistung hat sich insgesamt von T-EUR 9.229 auf T-EUR 10.324 erhöht und spiegelt damit die positive Entwicklung wider.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Hier schlagen im Wesentlichen konzerninterne Provisionsaufwendungen zu Buche. Da die Steigerung auf der Erlösseite im Wesentlichen durch die erhöhten Performance Fees bedingt ist, gibt es keine Korrelation auf der Aufwandsseite bei der Weitergabe von Provisionen.

Der Personalaufwand (T-EUR 2.088) ist gegenüber dem Vorjahr (T-EUR 2.726) um T-EUR 638 reduziert. Hier entfielen Abfindungsleistungen; des Weiteren waren variable Gehaltskomponenten geringer als im Vorjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 64 auf T-EUR 116 gestiegen, hier schlägt die Abschreibung auf einen immateriellen Vermögensgegenstand in Höhe von T-EUR 56 neu zu Buche.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens waren nicht vorzunehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T-EUR 1.349 sind gegenüber dem Vorjahr (T-EUR 1.349) unverändert.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet Ausschüttungen der Tochtergesellschaft ÖKOWORLD LUX S.A., Wasserbillig, in Höhe von T-EUR 843 (Vorjahr: T-EUR 1.255).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt T-EUR 3.788 gegenüber T-EUR 2.387 im Vorjahr. Es konnten insbesondere Performance Fees der ÖKOWORLD Fonds verbessert werden. Unter Berücksichtigung der außerordentlichen Aufwendungen (T-EUR 45), die aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) unter Beachtung des Wegfalls einer Pensionsverpflichtung resultieren, und dem Steueraufwand (T-EUR 483) beträgt der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 T-EUR 3.260. Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von T-EUR 296 und der Verrechnung des Unterschiedsbetrags aus dem Verkauf eigener Aktien (T-EUR 218) beträgt der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 T-EUR 3.774.

5. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der ÖKOWORLD AG beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2014 T-EUR 19.004. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 1.890 ist auf der Aktivseite im Wesentlichen bedingt durch den Zuwachs im Anlagevermögen um T-EUR 227 und durch die Erhöhung der Forderungen in Höhe von T-EUR 783. Auf der Passivseite korrelieren folgende Veränderungen: das Eigenkapital hat um T-EUR 894 zugenommen und ist nun mit T-EUR 13.313 ausgewiesen; die Rückstellungen sind um T-EUR 756 gestiegen auf T-EUR 4.157; die Summe der Verbindlichkeiten hat gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 109 zugenommen auf T-EUR 1.367.

Auf der Aktivseite sind folgende Posten zu erläutern:

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten in der Hauptsache das in 2014 fertiggestellte Datenbankgestützte Managementinformationssystem für das Sustainability Research. Dieser Vermögensgegenstand wird über einen Zeitraum von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben (Aufwand T-EUR 53).

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen unverändert.

Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen konnten bedingt durch Kursgewinne um T-EUR 11 auf T-EUR 90 zugeschrieben werden.

Die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind demgegenüber mit T-EUR 1.002 höher anzusetzen und betragen zum Stichtag T-EUR 7.315.

Das kurzfristig verfügbare Barvermögen beträgt zum Bilanzstichtag T-EUR 1.986 (Vorjahr: T-EUR 1.124).

Zusammenfassend ist die Vermögensstruktur zum Bilanzstichtag im Wesentlichen durch langfristige Finanzinvestitionen und gleichrangig durch Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt.

Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung (T-EUR 2.629), der Verrechnung des Aufgelds aus der Veräußerung der eigenen Anteile

(T-EUR 173) sowie des Jahresüberschusses (T-EUR 3.260) in Höhe von T-EUR 13.313 (Vorjahr: T-EUR 12.419) ausgewiesen. Bei gegenüber dem Vorjahr gestiegener Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote kaum verändert rund 70%. Die Kapitalrücklage valutiert gegenüber dem Vorjahr unverändert (T-EUR 1.798).

Die Rückstellungen für Pensionen sind gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 233 plangemäß entsprechend der Versorgungszusagen auf T-EUR 3.239 gestiegen.

Im Berichtsjahr wurde aufgrund des Verbrauchs von steuerlichen Verlustvorträgen eine Steuerrückstellung in Höhe von T-EUR 501 gebildet; dies entspricht einem Anstieg von T-EUR 474 im Vergleich zum Vorjahr.

Für ungewisse Verbindlichkeiten bestehen Rückstellungen in Höhe von T-EUR 418, dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 49. Auch im Geschäftsjahr 2014 sind keine Gründe ersichtlich, die wesentliche Inanspruchnahmen in größerer Höhe annehmen lassen, so dass keine stärkere Vorsorge für dem Grunde oder der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten getroffen werden musste.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten ist gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 118 auf T-EUR 1.367 gestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das gesamte Fremdkapital beträgt T-EUR 5.691 gegenüber T-EUR 4.695 im Vorjahr. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals beträgt T-EUR 3.238 (Vorjahr: T-EUR 3.006).

Für schon erhaltene Bestandsprovisionen des Jahres 2014 hat die Gesellschaft einen passivischen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T-EUR 166 (Vorjahr: T-EUR 35) gebildet.

6. Cash-Flow

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die ÖKOWORLD AG einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T-EUR 3.563 (Vorjahr: T-EUR 2.433). Demgegenüber steht ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T-EUR -336 (Vorjahr: T-EUR 3) und ein negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von T-EUR -2.365 (Vorjahr: T-EUR -2.474). Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand im Vorjahresvergleich von T-EUR 1.124 um T-EUR 862 auf T-EUR 1.986.

III. INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft insgesamt einen Betrag in Höhe von T-EUR 68 in zu aktivierende Programmierleistungen investiert. Hierin enthalten sind u. a. die Anschaffungskosten für den neuen Webauftritt in Höhe von T-EUR 32.

Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung gab es gegenüber dem Vorjahr erhöhte Ausgaben für Ersatzinvestitionen sowie für Mietereinbauten in die seit August 2014 neu angemieteten Büroräumlichkeiten (T-EUR 227).

„Gewinn mit Sinn‘ heißt nicht nur so ökologisch wie nötig, sondern auch so ökonomisch wie möglich.“

Robert Krüger
Leiter Kompetenz- und Serviceteam
der ÖKOWORLD AG



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

IV. PERSONAL

Am 31. Dezember 2014 beschäftigte die ÖKOWORLD AG insgesamt 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon sind 13 Personen in Teilzeit beschäftigt, wobei sich hiervon zum Stichtag je eine Mitarbeiterin in Mutterschutz und eine Mitarbeiterin in Elternzeit befand. Dieser außerordentlich hohe Anteil von Teilzeitkräften verdeutlicht die modernen und flexiblen Arbeitszeitmodelle bei der ÖKOWORLD AG.

In 2014 lag der besondere Schwerpunkt der Mitarbeiterförderung auf dem Thema Fortbildung zum geprüften Finanzanlagenfachmann/-Frau IHK gem. § 34 f GewO. Durch diese Fortbildung in unserem Vertriebsteam konnten wir die Qualität unseres ohnehin sehr hohen Beratungsstandards nachhaltig sichern. Im Bereich Marketing & Unternehmenskommunikation wurden Weiterbildungen im Bereich Social Media besucht, um diesen Bereich fachlich zu verstehen und entsprechend auf dem Laufenden zu sein.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem hochmotivierten und professionellen Einsatz einen ganz entscheidenden Beitrag zu unserem Unternehmensergebnis geleistet haben.

V. GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF 2014

Im Geschäftsjahr 2014 hat ÖKOWORLD AG wieder ein gutes Gesamtergebnis erwirtschaftet. In beiden Geschäftsbereichen

konnten deutlich höhere Umsätze erzielt werden. Dies ist insbesondere auf die Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen, das günstige Börsenklima trug daneben zum Erfolg bei: Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte von 2,4 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR gesteigert werden. Damit wurden unsere im Vorjahr getätigten Prognosen bei weitem erfüllt. Bei weiterhin guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die Voraussetzungen für ein konstantes Wachstum des Unternehmens gegeben.

VI. NACHHALTIGKEIT

Wir gestalten Zukunft anders. Wir bieten Produkte für Vermögensaufbau, Altersvorsorge und Investment. Rentenversicherungen und Investmentfonds, deren Investitionsziele von unabhängigen Experten auf ethischen Anspruch, Sozialverträglichkeit und ökologische Kriterien geprüft wurden.

Auf der Grundlage der Satzung hat sich die ÖKOWORLD AG verpflichtet, mit ihrem unternehmerischen Handeln zu einer wirtschaftlich stabilen, ethisch-ökologisch verantwortlichen und sozial gerechten gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen. Das Wirtschaftsprinzip Nachhaltigkeit verstehen wir seit jeher in einem umfassenden Sinne als ökologische, soziale und ökonomische Bedingung und Verantwortung, um unser aller Zukunftsfähigkeit zu sichern. Dieser Aspekt bildet eine maßgebliche Verpflichtung bei der Produktauswahl im Bereich PK (Privatkundenvertrieb) und dem zweigeteilten Investmentprozess für die Fondskonzeption im Bereich VM (hauseigene Kapitalanlagegesellschaft, Banken-

und Vermittlervertrieb). Durch eine konstante und strenge Vorgehensweise sorgen wir für die Grundlage für eine nachhaltige, transparente und überzeugende Positionierung am Markt. Aufgrund dieser glaubwürdigen und nachprüfaren Geschäftstätigkeit wird ÖKOWORLD auch von der Presse als „Pionier“ beschrieben, der für „Gewinn mit Sinn“, „Ökonomie mit Ökologie“ und „Zukunftsfähigkeit“ steht. Für unsere Kunden wird über den ethisch-ökonomischen Nutzen hinaus, wann immer möglich und sinnvoll, ein zusätzlicher inhaltlicher Nutzen als „doppelte Rendite“ generiert, der dem gesteigerten Verlangen nach einer „nachhaltig sinnvollen“ Anlage mit einem reinen Gewissen Rechnung trägt.

Das Gebot der Nachhaltigkeit, die Verpflichtung sich sozial und ethisch-ökologisch vorbildlich zu verhalten, hinterlässt in vielen Unternehmensbereichen seine Spuren. Schwerpunkte, die auch im Berichtsjahr 2014 fortgeführt wurden, waren u. a. die kontinuierliche Optimierung der Papierverwendung sowie die effizientere Wasser- und Stromversorgung. Auch in der Personalpolitik, die langfristige Beschäftigungsverhältnisse mit viel Mitgestaltungsspielraum anstrebt, setzen wir auf das Prinzip der Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit, insbesondere der Mitbestimmung und Gruppenarbeit.

In der IT werden kontinuierlich hohe Anstrengungen zur Energieeinsparung vorgenommen. 2014 war in dieser Hinsicht ein sehr ereignisreiches und konstruktives Jahr. Da alle Server und Dienste bereits komplett virtualisiert waren, wurde der nächste bedeutsame Schritt gegangen, auch die Arbeitsplatzrechner zu virtualisieren. Seit März 2014 steht der ÖKOWORLD AG mit VMware Horizon View ein sehr gut funktionierendes

System zur Verfügung, welches zunächst umfassend mit einigen Usern getestet wurde. Nach sehr positiven Rückmeldungen wurde entschieden, dieses mit dem Umzug der ÖKOWORLD AG und der ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH unter ein gemeinsames Dach im Sommer des Berichtsjahres für alle dort arbeitenden Personen einzuführen. Das neue System hat neben den im engeren Sinne IT-relevanten Vorteilen mehrere Nachhaltigkeitseffekte:

- Der Zugang auf den PC jedes Users ist von überall und mittels diverser Endgeräte – Webbrowser, Smartphone, Tablet, Computer oder Thinclient – möglich. Ein Wechseln zwischen den Endgeräten ist problemlos möglich, der Desktop des Users und seine geöffneten Programme bleiben erhalten und die Auflösung passt sich automatisch an das neue Endgerät an. Diese Allverfügbarkeit reduziert Reiseaufwand und damit einhergehende Emissionen.
- Der Abbau der Überkapazität der Arbeitsplatzrechner wirkt stromsparend. Rechner sind erfahrungsgemäß 95% der Zeit nicht aktiv, aber sie verbrauchen aufgrund von Lüftung, Festplattenversorgung u. ä. trotzdem Strom. Da alle Rechner jetzt auf dem zentralen Server laufen, kann die Rechenleistung besser verteilt und damit energetisch auch eingespart werden. Der alternative Einsatz von Thinclients am Arbeitsplatz hingegen verbraucht kaum Strom, da deren Rechnerleistung dem von Mobiltelefonen vergleichbar ist.
- Auch entfällt mit der Virtualisierung das Anschaffen von neuen Computern alle 2 - 3 Jahre, wobei hier nicht nur eine Kostenersparnis auftritt, sondern ebenso eine umweltbelastende Neuproduktion von Geräten und die Verschrottung der Altgeräte vermieden wird.

VII. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

ÖKOWORLD AG schätzt ihre Chancen trotz unabweisbarer Abhängigkeit von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten auf Grund der strengen Nachhaltigkeitsorientierung des Unternehmens positiv ein. Dies betrifft sowohl unsere Annahme, dass Zielunternehmen unserer Investmentfonds sich stärker entwickeln, als dies für Werte gilt, die Nachhaltigkeitsaspekte vernachlässigen, als auch für die Annahme, dass unsere Kunden und Investoren ihrerseits den getätigten Anlageentscheidungen eher verbunden bleiben.

Die Übernahme von Risiken geht immer mit unternehmerischem Handeln einher. Die ÖKOWORLD AG ist, wie jedes andere Unternehmen auch, sowohl branchenspezifischen als auch gesamtwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Der Vorstand agiert risikobewusst und behandelt die Risikokultur im Unternehmen basierend auf einem risikobewussten Verständnis der Balance von Risiko und Ertragspotenzial. Entscheidend ist dabei, in angemessenem Umfang mit der Identifizierung, der Beurteilung und der Steuerung von Risiken umzugehen. Sämtliche Mitarbeiter sind instruiert, von ihnen erkannte Risiken zu erfassen, dazu zu berichten und auch Maßnahmen der Gegensteuerung mitzugestalten. Dies ist ein ganz entscheidender Bestandteil der Strategie, internen Risikofaktoren aktiv zu begegnen.

Die ÖKOWORLD AG praktiziert ein zeitnahes operatives Ergebniscontrolling. Dies ist die Basis für sorgfältige und zugleich schnelle Vorstandsentscheidungen. Hinsichtlich der Liquidität der ÖKOWORLD AG wird grundsätzlich streng darauf geachtet, ausreichend eigene Liquidität vorzuhalten, um finanzielle Unabhängigkeit zu gewährleisten und eine anderenfalls erforderliche Kreditaufnahme vorrausschauend zu vermeiden. Dem Finanzwesen wird kontinuierlich eine hohe Bedeutung beigemessen. Wenn Kapital investiert

wird, erfolgt dies größtenteils in jederzeit liquidierbaren Titeln mit grundsätzlich moderatem Kursrisiko.

Im Bereich IT wird konsequent die Strategie verfolgt, die der Verwendung von Standardsoftware namhafter Anbieter den Vorzug vor selbstentwickelten Programmen gibt. Die IT-Systeme werden vor unberechtigtem Zugriff durch Zugangs- und Berechtigungskonzepte, einen umfangreichen Virenschutz und weiteren Sicherungsmaßnahmen geschützt. Bei der Datensicherung hat die ÖKOWORLD AG ihre Tapes bereits im Jahr 2012 durch ein Festplatten-basiertes virtualisiertes Datensicherungssystem von NetApp ersetzt. Dieses wird an unserem Standort in Luxemburg betrieben unter Monitoring durch einen externen Dienstleister. Dies stellte somit auch im Berichtsjahr 2014 die Datensicherung auf eine sehr zuverlässige Basis.

Rechtlichen Risiken wird hausintern durch Flankierung aller Geschäftsprozesse in beiden Geschäftsbereichen seitens der Rechtsabteilung begegnet. Diese koordiniert zugleich, wenn notwendig, die Einbindung von externen Rechtsanwälten. Die ÖKOWORLD AG beobachtet kontinuierlich die externen markt- und branchenbezogenen Faktoren, die Einfluss auf unsere Geschäftsmodelle nehmen können. Soweit sich diese, aus dem politischen und ökonomischen Umfeld stammend, nicht kontrollieren oder beseitigen lassen, ist eine flexible Unternehmensstrategie im Hinblick auf Produkte und Vertriebsmethodik die Antwort.

Im Geschäftsbereich des PK Vertriebs begegnen wir dem Risiko eines Einbruchs in den Bestandsprovisionen durch aktive Kundenpflege auf regelmäßiger Basis, sowie durch hohe Servicequalität bei der Abwicklung von Kundenanfragen. Unsere Beratungsprozesse sind definiert, klar strukturiert

riert und gut dokumentiert, um dem Kunden die bestmögliche Qualität zu bieten, aber auch, um Risiken aus möglichen Fehlberatungsvorgängen zu minimieren.

Im Unternehmensbereich VM können negative Entwicklungen und Krisen an den globalen Kapitalmärkten und rückläufiger Investorenzuspruch die Volumina der ÖKOWORLD-Fonds und des NEW ENERGY FUNDS beeinträchtigen. Infolgedessen würden Erträge aus den Verwaltungsgebühren reduziert und die Erzielbarkeit von Performance Fees negativ beeinflusst. Soweit sich dieses Risiko durch negative Kursverläufe realisiert, ist das Fondsmanagement in der Tochtergesellschaft ÖKOWORLD LUX S.A. angehalten, alle Techniken und Handlungsalternativen zur Risikoreduzierung einzusetzen, soweit diese den Nachhaltigkeitscharakter unserer Fonds nicht beschädigen. Fondsmanagement ist auch Risikomanagement.

Jederzeit besteht das Risiko, dass Investoren Anteile zurückgeben. Soweit aufgrund marktbedingt schlechter Kursentwicklung Anteilsverkäufe zu befürchten stehen, kann ÖKOWORLD – wie in den vergangenen Marktkrisen mehrfach bewährt – auf die stärkere Bindung und das Vertrauen von nachhaltigkeitsorientierten Anlegern setzen. Hinzu kommt die Bestandsstabilität aufgrund von Mittelzuflüssen, die aus fondsbezogenen Versicherungsprodukten wie VERSILIFE und VERSIRENTE zurückzuführen sind. Diese Vertriebsform wird kontinuierlich, aktiv und systematisch vorangetrieben. Darüber hinaus wird durch die Vertriebsaktivitäten der Tochtergesellschaft ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH kontinuierlich daran gearbeitet, Investoren für unsere Investmentfonds und deren Vermittler zu gewinnen und diese hervorragend zu betreuen, wodurch die Bestandsstabilität unterstützt werden soll. Dennoch ist das Risiko von Anteilsverkäufen und Kurseinbrüchen nie auszuschließen.

Durch die getätigten Investitionen in Finanzanlagen mit unmittelbarer oder mittelbarer Börsenabhängigkeit besteht ein grundsätzliches Kursrisiko für die ÖKOWORLD AG. Diesem Risiko wird durch permanente Marktbeobachtung und ggf. Absicherung oder in entsprechenden Marktlagen durch frühzeitiges Umschichten begegnet. Durch die direkte 100%ige Beteiligung an der Gesellschaft „The return of the sun AG“ kann ein grundsätzliches Bewertungsrisiko nicht ausgeschlossen werden.

Unter ausdrücklicher Würdigung der erwähnten Risiken, die einen Umsatz- und Ergebnismrückgang und auch eine Belastung der Liquidität nicht ausschließen, sind derzeit keine Indikatoren zu erkennen, die die Weiterführung der Unternehmenstätigkeit und den Fortbestand der ÖKOWORLD AG in Frage stellen.

VIII. NACHTRAGSBERICHT

ÖKOWORLD AG hat im Januar 2015 ihre Beteiligung an der ÖKORENTE AG in Höhe von 24,9% vollständig veräußert.

Bis zum 15. April 2015 gab es keine weiteren besonderen berichtspflichtigen Ereignisse.

IX. PROGNOSEBERICHT

Aufgrund des starken Einflusses der Kursentwicklungen an den Aktienmärkten auf die Höhe unserer Fondsvolumina und der direkten Korrelation dieser Bestände mit den Erträgen unseres Unternehmens sei ein Blick auf die Marktverfassung und unsere Prognose des weiteren Geschehens erlaubt.

„Viele investieren in Unternehmen, die Gewinne damit erzielen, an dem Ast zu sägen, auf dem wir sitzen. Hier eine Alternative zu bieten, ist unsere Aufgabe.“

Gunter Schäfer
Direktor Marketing und PR der ÖKOWORLD AG



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Das Aktienjahr 2015 begann progressiv. Die Stimmung wurde durch verschiedene positive Erwartungen unterstützt. Allen voran gab das Anleihekaufprogramm der EZB entscheidenden Rückenwind für die Märkte. Auch gute Konjunkturdaten aus Deutschland und Spanien sorgten für ein Kursplus und verschafften damit den europäischen Börsen den stärksten Jahresauftakt seit drei Jahren. Faktoren wie ein anhaltend niedriger Ölpreis und der Wahlausgang in Griechenland belasteten die Märkte nur kurzzeitig und auch die Entscheidung der Schweizer Nationalbank den Euro-Mindestkurs zum Franken aufzugeben, konnte die Anleger in Europa nicht nachhaltig erschüttern. Alles zusammen ein rundum gelungener Start in das neue Jahr, zumindest in Europa. Konkrete Gründe für eine Eintrübung sind nicht ersichtlich. In Übersee sieht die Entwicklung hingegen durchwachsender aus. Trotz höchster Beschäftigungsrate seit sechseinhalb Jahren verlor der Dow Jones im Januar 3,7%. Gründe hierfür liegen sowohl bei einem starken Dollarkurs als auch in einer Verunsicherung hinsichtlich des Zeitpunktes, wann in diesem Jahr die Zinswende in den USA eingeläutet wird.

Zwar hat sich die Chinesische Wirtschaft mit 7,4% im letzten Jahr stark entwickelt, doch gleichzeitig so schwach wie seit 24 Jahren nicht mehr. Dieser Trend könnte anhalten. Dennoch sehen wir hier in Anlagethemen wie Umweltschutz, Erneuerbare Energien und Gesundheitsfürsorge überdurchschnittliches und langfristiges Wachstumspotential.

Wie entwickelt sich der Ölpreis, was wird mit „Griechenlandschulden-Masterplan“? Wie entwickelt sich die Lage in der Ukraine-Krise? Mündet die neue Eiszeit zwischen Ost und

West in die Gefahr eines militärischen Konflikts? Wir sind dennoch aufgrund unserer spezifischen Positionierung verhalten optimistisch, was die Börsenentwicklung anbetrifft.

Der gute Jahresbeginn spiegelt sich in unseren Fondsbeständen wieder: Das Gesamtvolumen unserer Fonds auf den 31. März 2015 beträgt 711 Mio. EUR gegenüber 617 Mio. EUR zum Jahresende 2014. Die Kursentwicklung des ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC beträgt in diesem Zeitraum 14,3%, die des ÖKOWORLD GROWING MARKETS knapp 19%. Der Vergleichsindex MSCI WORLD liegt demgegenüber bei 15,6%. Die Börsenentwicklung ist gut, unsere Managementleistung geht noch darüber hinaus.

Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für den Vertrieb von Anlageprodukten, insbesondere von Aktieninvestmentfonds sind somit derzeit grundsätzlich positiv. Dennoch gehen wir auch im neuen Jahr von weiter anhaltender Unsicherheit an den Kapitalmärkten aus, dominiert in erster Linie durch die geopolitischen Entwicklungen. Dies wird die Abschlussbereitschaft privater Kunden sicher weiterhin dämpfen, aber auch das institutionelle Geschäft beeinträchtigen.

Sollte sich die Börsensituation weltweit eher rückläufig entwickeln, so wird uns die Tatsache ein Rückhalt sein können, dass wir eine im Marktvergleich eher solide Kundenstruktur besitzen. Die Finanzprodukte der ÖKOWORLD AG und die Investmentfonds der Kapitalanlagegesellschaft ÖKOWORLD LUX S.A. werden überwiegend von Einzelkunden gekauft und weniger von Großanlegern. Die Belastbarkeit ist insbesondere gegeben durch die den Fonds zufließenden Mittel aus den fondsgebundenen Versicherungsprodukten. Dadurch

ist ÖKOWORLD breiter aufgestellt als viele andere Marktteilnehmer. Dies hat uns in den Vorjahren in unruhigen Börsenzeiten unterstützt und sollte entsprechend auch in 2015 eine stabilisierende Wirkung entfalten.

Der ÖKOWORLD-Vorstand ist zuversichtlich, beim verwalteten Kapital der Investmentgesellschaft ÖKOWORLD LUX S.A. bis Ende 2015 deutlich zuzulegen, sofern nicht gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen dazu beitragen, dass die Investitionsbereitschaft unserer Zielgruppen gelähmt wird. Bis Ende des Jahres 2015 wird ein Fondsvolumen von 750 Mio. EUR für den Flagshipfonds ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC angestrebt. Der ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0 hat zu Beginn des Berichtsjahres die 50 Mio. EUR Fondsvolumen erreicht, und soll sich nun in Richtung 100 Mio. EUR entwickeln.

Die im Geschäftsbereich VM (Banken und Vermittler) verstärkte Fokussierung auf den Vertrieb über Banken wird Früchte tragen. Insbesondere über den Kanal der Sparkassen haben wir im Private Banking erste Erfolge zu verzeichnen. Wir gehen von einer Fortsetzung dieser Tendenz aus.

Darüber hinaus ist für die ÖKOWORLD AG als ethisch-ökologische Vermögensberatung der kontinuierliche Ausbau des Privatkundenvertriebs (PK) als Makler für Rentenversicherungen und Investmentfonds mit überwiegend ÖKOWORLD-fonds-basierten Konzepten über die Zentrale in Hilden eines der wesentlichen Ziele für das Geschäftsjahr 2015. Dabei wird der Anspruch eines umfassenden Allfinanzmaklers nicht mehr verfolgt. Diese konsequente Fokussierung hat zu den

Umsatzzuwächsen des Berichtsjahres geführt! Wir werden von dieser Richtung nicht abweichen, jedoch über zusätzliche Absatzkanäle der Fonds und fondsgebundenen Versicherungsprodukten im Privatkundenvertrieb nachdenken. Dies wird perspektivisch erforderlich sein, weil die Konsequenzen der Reform im Lebensversicherungsbereich auf Basis des schon Mitte 2014 verabschiedeten Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) zu Absenkungen der Provisionsätze durch unsere Lieferanten führen. Wir erwarten jedoch, dass die Zuwächse in den Abschlussprovisionen aufgrund intensiver Vertriebsaktivitäten im laufenden Jahr diese Reduktionen, sowie die zu erwartenden Reduktionen bei den Bestandsprovisionen wegen auslaufender Bestände kompensieren können, so dass von einer stabilen Ertragslage im laufenden Geschäftsjahr ausgegangen werden kann.

Wie schätzen wir die grundsätzliche Bereitschaft unserer Kunden ein, eine private Rentenversicherung abzuschließen? Nach einer Auswertung des GDV, die Anfang 2014 veröffentlicht wurde, befindet sich das durchschnittliche Eintrittsalter, in dem die Menschen in Deutschland eine Lebensversicherung abschließen, weiter auf hohem Niveau: Nach der Auswertung des GDV entscheiden sich die Deutschen mit etwa 37 Jahren für mehr private Vorsorge. Frauen entscheiden sich dabei rund ein Jahr später als Männer. Der höchste Anteil am Neugeschäft von (aufgeschobenen und fondsgebundenen) Rentenversicherungen ist dabei jedoch in den letzten Jahren mit etwa 30 - 31% bei der Altersgruppe der 20 - 29 Jährigen zu verzeichnen gewesen. Für diese Zielgruppe sind neue, Internetgestützte Vertriebswege nach unserer Einschätzung deutlich attraktiver.



„Mir geht es nicht nur darum,
in was ich investiere, sondern
vorallem auch darum,
in was ich nicht investieren will.“

Birgit Seumenicht
Mitarbeiterin im Kompetenzteam der ÖKOWORLD AG

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Wir blicken für das Jahr 2015 mit Zuversicht auf die Entwicklung im Rentenversicherungsgeschäft des ÖKOWORLD-Privatkundenvertriebs, sehen uns gut aufgestellt mit der Fonds-Rente „ÖKOVIOLA“ und der klassischen Rente „VERSIRENTE“. Unser langjähriger Produktpartner bei diesen beiden Versicherungen, die Continentale Leben, bietet den Kunden eine hohe Beteiligung an den Überschüssen; dies ist verlässlich auch aufgrund der Bedingungen des Versicherungsvertrages auf Gegenseitigkeit. Darüber hinaus kann sich die laufende Verzinsung, die die Continentale Leben für das Jahr 2015 festgelegt hat, mit 3,25% im Marktvergleich sehen lassen. Die Gesamtverzinsung bleibt also auch in 2015 sehr attraktiv. Inklusive Schlussüberschuss und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich eine Gesamtverzinsung von 4,28%. Dies kommt den Kunden der VERSIRENTE zu Gute und ist eine hervorragende Vertriebsunterstützung.

Die Fonds-Rente „ÖKOVIOLA“ hat für das Jahr 2015 mit „100% ÖKOVISION inside“ ebenfalls gute Chancen im Vertrieb. Durch die starke Rendite, die ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC erwirtschaftet, lässt sich das Produkt mit guten Performancezahlen bewerben: In den letzten 5 Jahren hat ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC (Stand 31. Dezember 2014) eine Rendite von 9,57% p. a. erwirtschaftet, in den letzten 3 Jahren 16,27% p. a.

Eine detailliertere Prognose für das Geschäftsjahr 2015 stellt sich vor dem Hintergrund der volatilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig dar und ist entsprechend mit einer hohen Unsicherheit verbunden. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir mit unserer auf Nachhaltigkeit fokussierten Produkt- und Vertriebspolitik auch mittelfristig ein moderates Umsatz- und Ertragswachstum werden realisieren können.

Hilden, den 15. April 2015 – Vorstand der ÖKOWORLD AG

Alfred
PLATOW

Michael S.
DUESBERG

Ludolph
VAN HASSELT

FÜR GEWINNER DER ZUKUNFT.

ALLES ANDERE ALS EIN WIDERSPRUCH:
WERTE-ÖKONOMIE UND WERTE-ÖKOLOGIE IM EINKLANG.

Am 2. Mai 1996 wurde **ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC**, der „ethisch-ökologische Wohlfühlfonds“, aufgelegt. Somit können Anlegerinnen und Anleger seit über 19 Jahren ihrem Geld eine ganz bewusste Richtung geben. Im März 2015 überschritt das Fondsvolumen die halbe Milliarde EUR.

Am 19. August 2014 wurde der **ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC** von der Verbraucherzentrale Bremen und der Stiftung Warentest mit 100 Punkten bewertet. Verglichen wurden ethische und ökologische Kriterien von 46 Investmentfonds.

Nur ein Finanzprodukt meidet laut dieser Untersuchung umstrittene Geschäftsfelder konsequent und erhält mit Abstand die höchste Punktzahl: Unser **ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC** ist der Testsieger.



1 ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC

können Sie als Direktfondsanlage oder auch im Rahmen von einer klassischen oder auch fondsgebundenen Rentenversicherung für sich, Ihre Kinder und Enkel in die Tat umsetzen.

WIR
GESTALTEN
ZUKUNFT
ANDERS!



JAHRESABSCHLUSS – BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2014

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
AKTIVA	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	560.988,00	562.663,50
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	50.825,71	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	177.232,49	51.239,49
	<u>228.058,20</u>	<u>51.239,49</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.108.573,13	7.107.889,83
2. Beteiligungen	249.002,00	249.002,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000.000,00	1.000.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	129.826,00	78.638,00
	<u>8.487.401,13</u>	<u>8.435.529,83</u>
	9.276.447,33	9.049.432,82
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	333.745,46	335.738,81
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.314.600,13	6.313.042,39
3. Sonstige Vermögensgegenstände	63.310,26	278.095,30
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 25.977,75 EUR, Vorjahr: 57.813,04 EUR	7.711.655,85	6.926.876,50
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.985.555,26	1.123.861,03
	9.697.211,11	8.050.737,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	30.043,90	14.245,63
	<u>19.003.702,34</u>	<u>17.114.415,98</u>

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
	EUR	EUR
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	8.150.000,00	8.150.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-408.335,00	-453.335,00
	<u>7.741.665,00</u>	<u>7.696.665,00</u>
II. Kapitalrücklage	1.797.566,29	1.797.566,29
III. Bilanzgewinn	<u>3.774.043,53</u>	<u>2.924.831,71</u>
	13.313.274,82	12.419.063,00
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	3.238.763,00	3.005.974,00
2. Steuerrückstellungen	500.512,00	26.550,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>418.196,50</u>	<u>368.762,00</u>
	4.157.471,50	3.401.286,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.446,73	221.179,82
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 166.446,73 EUR, Vorjahr: 221.179,82 EUR		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.034.893,53	948.879,49
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.034.893,53 EUR, Vorjahr: 948.879,49 EUR		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	166.024,90	88.913,01
- davon aus Steuern: 107.626,02 EUR Vorjahr: 30.587,39 EUR		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 488,68 EUR Vorjahr: 661,33 EUR		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 166.024,90 EUR Vorjahr: 88.913,01 EUR		
	<u>1.367.365,16</u>	<u>1.258.972,32</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	165.590,86	35.094,66
	<u><u>19.003.702,34</u></u>	<u><u>17.114.415,98</u></u>



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
	EUR	EUR
1. Gesamtleistung	10.324.036,68	9.229.120,09
2. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.893.425,06	-3.864.351,39
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.803.310,55	-2.350.560,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-284.750,74	-375.559,41
- davon für Altersversorgung: EUR 29.260,00 (im Vorjahr: EUR 138.995,00)	-2.088.061,29	-2.726.119,98
4. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-116.724,36	-52.971,41
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.349.254,69	-1.348.761,93
6. Erträge aus Beteiligungen	842.809,50	1.255.355,20
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 842.809,50 (im Vorjahr: EUR 1.255.355,20)		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	234.839,41	270.547,68
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 233.257,13 (im Vorjahr: EUR 268.656,46)		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-211.872,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-166.188,36	-164.007,97
- davon Aufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 158.573,00 (im Vorjahr: EUR 156.410,00)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.788.031,83	2.386.937,80
11. Außerordentliche Aufwendungen	-44.956,00	-44.956,00
12. Außerordentliches Ergebnis	-44.956,00	-44.956,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-482.783,97	-30.523,64
14. Jahresüberschuss	3.260.291,86	2.311.458,16
15. Gewinnvortrag	295.851,67	499.673,55
16. Einstellung in den Bilanzgewinn aus der Veräußerung eigener Anteile	217.900,00	113.700,00
17. Bilanzgewinn	3.774.043,53	2.924.831,71

FÜR MEHR WACHSTUM 2.0

GUTE PERFORMANCE IN GUTEN WIE IN SCHLECHTEN ZEITEN

Unser Fonds **ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0** mit einem derzeitigen Fondsvolumen von über 53 Mio. EUR* hat am 17. September 2014 seinen 2. Geburtstag gefeiert. Der Rückblick zeigt, dass es für die Anlegerinnen und Anleger viele Gründe zum Feiern gab.

Jahr 2013 war geprägt von hohen Volatilitäten in den Emerging Markets. Speziell die Währungen bereiteten Kopfzerbrechen. **ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0** konnte sich dem negativen Trend entziehen und ein Plus von 6,82% erzielen.

Zum 31. Dezember 2014 erzielte der **ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0** für das Jahr 2014 eine Performance von 18,4 % und lag damit um 7,4 % vor dem MSCI Emerging-Markets-Index (EUR).



2 ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0

gehört mit einer Rendite seit Auflage von über 53%* (MSCI Emerging Markets: -21,02%*) zu den besten in Europa gemanagten Emerging-Markets-Fonds.

*Stand: 27. Februar 2015. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für die künftige Entwicklung.

**WIR
GESTALTEN
ZUKUNFT
ANDERS!**



ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden. Die Gesellschaft macht von den größenabhängigen Erleichterungsvorschriften der §§ 276, 288 HGB Gebrauch.

Die Bilanz wird nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die Gesellschaft gilt nach den Größenkriterien des § 267 Abs. 1 HGB als kleine Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 276 Satz 1 HGB werden die Posten Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge zur Gesamtleistung zusammengefasst.

1.2. Angaben der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einzelne Bilanzposten

1.2.1 Anlagevermögen

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über Zeiträume von bis zu zehn Jahren vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden als Aufwand erfasst; Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000 werden in einem Sammelposten aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grds. zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit die Notwendigkeit bestanden hat, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um die Vermögensgegenstände gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB mit dem ihnen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Sofern die nach einer außerplanmäßigen Abschreibung berücksichtigten Gründe nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen den Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen. Die Bewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

1.2.2 Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in Höhe der zu Beginn des Folgejahres eingehenden Provisionserlöse für das betreffende Geschäftsjahr zum Nennwert bilanziert.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Erkennbare

Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dies waren im Geschäftsjahr T-EUR 0 (Vorjahr: T-EUR 126).

Für das unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Körperschaftsteuerguthaben nach dem SEStEG wurde ein Zinssatz von 4 % zugrunde gelegt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverbindlichkeiten oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen (Planvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), werden mit diesen Schulden verrechnet. Durch die Verrechnung von Planvermögen in Höhe von T-EUR 151 verringerte sich der Gesamtausweis der sonstigen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von T-EUR 151 entsprechend.

1.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen.

1.2.4 Liquide Mittel

Liquide Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

1.2.5 Rückstellungen

Für die sich aus der betrieblichen Altersversorgung ergebenden Verpflichtungen werden Rückstellungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, gebildet. Die Soll-Verpflichtungen aufgrund der Pensionszusagen werden unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) mit Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,53 %, eines Rententrends von 2 % p. a. sowie einer Steigerung des pensionsfähigen Einkommens um 2 % p. a. und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Bei den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wird erkennbare Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet. Sofern Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, erfolgt eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem fristenkongruenten Abzinsungssatz.

Durch die Verrechnung von Planvermögen in Höhe von T-EUR 151 verringerte sich der Gesamtausweis der sonstigen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von T-EUR 151 entsprechend.

1.2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

1.2.7 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Erläuterungen zur Bilanz

2.1.1 Anlagevermögen

Die Entwicklungen des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2014 sind in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Unter den Beteiligungen werden folgende Anteile an Gesellschaften ausgewiesen, bei denen die ÖKOWORLD AG unbeschränkt haftender Gesellschafter ist (§ 285 Nr. 11a HGB): Immobilienfonds MEGA 12 GbR, Berlin (Anteil: 2,53 %) und Immobilienfonds Calvinistenweg 101 GbR, Berlin (Anteil: 3,6739 %). Auftrag und Vollmacht der jeweiligen Geschäftsführer sind dahingehend beschränkt, dass die ÖKOWORLD AG nur entsprechend ihrer Beteiligungsquote verpflichtet werden kann. Soweit konkrete Verpflichtungen aus Nachschüssen zu berücksichtigen waren, hat die Gesellschaft dementsprechend Vorsorge getroffen.

Der Buchwert der Wertpapiere des Anlagevermögens entspricht, soweit er sich auf börsennotierte Wertpapiere bezieht, den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum 31. Dezember 2014. Nicht börsennotierte Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag angesetzt.

2.1.2 Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon ausgenommen sind sonstige Forderungen aus gewährten Darlehen (T-EUR 1), Kauttionen (T-EUR 40) und einer KSt-Forderung nach SESTEG (T-EUR 26).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T-EUR 5.840 entfallen zu T-EUR 2.432 auf die Versiko Vermögensverwaltung GmbH, zu T-EUR 2.235 auf die The return of the sun AG sowie zu T-EUR 2.647 auf die ÖKOWORLD LUX S.A. Von den Forderungen gegen die ÖKOWORLD LUX S.A. betreffen T-EUR 2.607 (Vorjahr: T-EUR 1.476) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

2.1.3 Eigenkapital

2.1.3.1 Ausgegebenes Kapital

Zum Bilanzstichtag setzt sich das ausgegebene Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Gattung	Anzahl	Grundkapital
	Stück	EUR
Stammaktien	4.200.000	4.200.000,00
stimmrechtslose Vorzugsaktien	3.950.000	3.950.000,00
Gezeichnetes Kapital	8.150.000	8.150.000,00
eigene stimmrechtslose Vorzugsaktien	- 408.335	- 408.335,00
Ausgegebenes Kapital	7.741.665	7.741.665,00

Erwerb eigener Anteile

Die Hauptversammlung hat in der Sitzung am 30. Juni 2010 den Vorstand ermächtigt, bis zum 29. Juni 2015 insgesamt bis zu 815.000 Stück eigene Aktien zu erwerben und mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen Anteile auch wieder zu veräußern.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien im Sinne von § 71 Abs. 1 Nr. 2 und 8 AktG keinen Gebrauch gemacht. Aber es wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 45.000 Stück eigene Aktien verkauft. Unter Berücksichtigung des Vorjahresbestandes in Höhe von 453.335 Stück eigenen Aktien hält die Gesellschaft zum Bilanzstichtag insgesamt 408.335 Stück eigene Aktien, die aus Erwerben in den Geschäftsjahren 2007, 2008, 2010 und 2012 stammen. Die Stückzahl entspricht einem auf das Grundkapital entfallenden Betrag in Höhe von EUR 408.335,00 bzw. einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 5,01 %.

2.1.3.2 Kapitalrücklage

Die – unveränderte – Rücklage setzt sich wie folgt zusammen:

Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	EUR
Agio aus der Ausgabe von Anteilen	
Stand unverändert gegenüber dem Vorjahr	1.781.766,29
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	
Veräußerung von Optionsrechten	
Stand unverändert gegenüber dem Vorjahr	15.800,00
Stand zum 31. Dezember 2014	1.797.566,29

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

2.1.3.3 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Euro
Stand 1. Januar 2014	2.924.831,71
Ausschüttungen im Geschäftsjahr 2014	-2.628.980,04
Einstellung in den Bilanzgewinn aus der Veräußerung eigener Anteile	217.900,00
Jahresüberschuss 2014	3.260.291,86
Stand zum 31. Dezember 2014	3.774.043,53

Der Veräußerungspreis der im Geschäftsjahr veräußerten eigenen Anteile belief sich auf T-EUR 263. Der Erlös wird nach Entnahme aus den Gewinnrücklagen mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

2.1.4 Rückstellungen

Aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG auf den 1. Januar 2010 ergab sich für die Pensionsrückstellungen ein Zubehörsbetrag von T-EUR 824. Die ÖKOWORLD AG macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch, diesen Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusetzen. Unter Berücksichtigung der Verringerung des Kreises anspruchsberechtigter Personen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr T-EUR 45 (entsprechend einem Fünftel; Vorjahr: T-EUR 45) unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2014 besteht daher ein Fehlbetrag in Höhe von T-EUR 450, der zu T-EUR 220 auf Zusagen zugunsten eines ehemaligen Vorstandsmitglieds entfällt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ergebnisabhängige Vergütungen (T-EUR 126), Vergütungen für Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung (T-EUR 96) sowie für Mitarbeiter (T-EUR 72).

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Zeitwertkonten (T-EUR 151) steht Planvermögen gegenüber, das zu Zeitwerten von T-EUR 151 bilanziert ist. Die Aufwendungen beliefen sich auf T-EUR 12 und die Erträge auf T-EUR 12.

2.1.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen in Höhe von T-EUR 1.035 (Vorjahr: T-EUR 949) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T-EUR 14 (Vorjahr: T-EUR 695), die aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten resultieren.

Beim Finanzanlagevermögen waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zu berücksichtigen (Vorjahr: T-EUR 241).

Im Geschäftsjahr 2014 fielen Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von T-EUR 483 (Vorjahr: Erstattungen T-EUR 31) an. Diese betreffen sowohl Körperschaft- als auch Gewerbesteuer; davon entfielen Aufwendungen in Höhe von T-EUR 480 auf das laufende Jahr.

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der rationalen Zuführung des durch die erstmalige Anwendung des BilMoG entstandenen Zubehörsbetrages zur Pensionsrückstellung.

3. Sonstige Angaben

3.1. Haftungsverhältnisse und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Auf die Angaben betreffend nicht in der Bilanz enthaltener Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB wird unter Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 1 HGB verzichtet. Es handelt sich bei diesen Geschäften um geschäftsübliche Miet- und Leasingverträge.

3.2. Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt zusammen:

Herr Dr. Heinz J. Hockmann, CEO Silk Invest Ltd., Dreieich
Vorsitzender

Herr Detlef Tank, Kaufmann, Reit im Winkel
stellvertretender Vorsitzender

Frau Angelika Grote, Kauffrau, Köln

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 eine Gesamtvergütung in Höhe von T-EUR 27.

Herr Dr. Hockmann hat ein weiteres Aufsichtsratsmandat bei der GET Capital AG, Hamburg.

Als Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2014 bestellt:

Herr Alfred Platow
Vorstand Finanzen, Recht, Personal, Strategie,
Produktkonzeption und Public Relations sowie Vertrieb
Geschäftsbereich VM der ÖKOWORLD AG, Hilden

Herr Michael S. Duesberg
Vorstand für Portfoliomanagement, Sustainability Research,
Vertrieb Vermittler (VM) und ITK, Gauting/Starnberg

Herr Ludolph van Hasselt
Vorstand für Vertrieb des Geschäftsbereichs PK

Die Gesamtbezüge aller Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf T-EUR 451.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Darlehen gewährt.

Die Zuweisungen zu Rückstellungen für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Organe oder deren Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr T-EUR 167.

3.3. Angabe der Zahlen der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 26 Angestellte beschäftigt.

3.4. Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name	Sitz	Betei- ligungs- quote	Eigen- kapital	Ergebnis d. Geschäfts- jahres 2013
		%	T-EUR	T-EUR
ÖKORENTA AG	Aurich	24,90	2.452	-369
Versiko Vermögens- verwaltung GmbH	Hilden	100,00	2.954	437
versikoASS Assekuranzmakler GmbH	Hilden	100,00	228	94
The return of the sun AG	Hilden	100,00	497	-13
ÖKOWORLD LUX S.A.	Luxemburg	81,00	2.346	1.041
ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH	Hilden	100,00	294	195
Office Call-Center GmbH	Köln	51,00	26	1

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses waren die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften bzw. der Beteiligungsgesellschaft zum 31. Dezember 2014 noch nicht final aufgestellt, so dass die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2013 das letzte verfügbare Zahlenmaterial darstellen.

4. Ergebnisverwendungsvorschlag

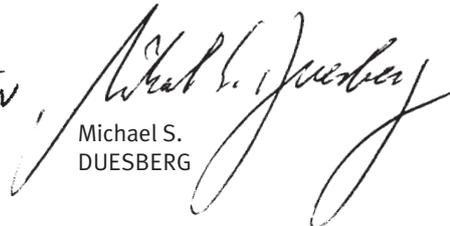
Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss 2014 in Höhe von EUR 3.260.291,86 mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 295.851,67 zu verrechnen. Unter Berücksichtigung der Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 217.900,00 beträgt der Bilanzgewinn EUR 3.774.043,53 und soll wie folgt verwendet werden:

- Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 je dividendenberechtigte Vorzugsaktie, ergibt bei Annahme von 2.956.846 Vorzugsaktien EUR 1.182.738,40. Der aus diesem Betrag auf nicht dividendenberechtigte eigene Vorzugsaktien entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 je dividendenberechtigte Vorzugsaktie der Serie B, ergibt bei Annahme von 993.154 Vorzugsaktien der Serie B EUR 397.261,60. Der aus diesem Betrag auf nicht dividendenberechtigte eigene Vorzugsaktien der Serie B entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,39 ergibt bei einer Annahme von 4.200.000 Stammaktien EUR 1.638.000,00.
- Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 625.564,31 zuzüglich desjenigen Betrages, der auf nicht dividendenberechtigte eigene Vorzugsaktien entfällt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Hilden, den 15. April 2015 – Vorstand der ÖKOWORLD AG



Alfred
PLATOW



Michael S.
DUESBERG



Ludolph
VAN HASSELT



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2014

	Anschaffungs- Herstellungskosten		
	1. JAN 2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.199.981,81	68.288,09	39.593,94
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	53.500,75	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	333.673,33	173.713,73	229.983,64
	333.673,33	227.214,48	229.983,64
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.139.060,27	0,00	0,00
2. Beteiligungen	587.273,26	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.635.939,66	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	89.224,00	40.602,00	0,00
	14.451.497,19	40.602,00	0,00
	18.985.152,33	336.104,57	269.577,58

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ÖKOWORLD AG

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- u. Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ÖKOWORLD AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buch-

31. DEZ 2014 EUR	Abschreibungen				Zuschreibungen EUR	31. DEZ 2014 EUR	Buchwerte	
	1. JAN 2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. DEZ 2014 EUR			31. DEZ 2014 EUR	31. DEZ 2013 EUR
4.228.675,96	3.637.318,31	69.962,09	39.592,44	0,00	3.667.687,96	560.988,00	562.663,50	
53.500,75	0,00	2.675,04	0,00	0,00	2.675,04	50.825,71	0,00	
277.403,42	282.433,84	44.087,23	226.350,14	0,00	100.170,93	177.232,49	51.239,49	
330.904,17	282.433,84	46.762,27	226.350,14	0,00	102.845,97	228.058,20	51.239,49	
10.139.060,27	3.031.170,44	0,00	0,00	683,30	3.030.487,14	7.108.573,13	7.107.889,83	
587.273,26	338.271,26	0,00	0,00	0,00	338.271,26	249.002,00	249.002,00	
3.635.939,66	2.635.939,66	0,00	0,00	0,00	2.635.939,66	1.000.000,00	1.000.000,00	
129.826,00	10.586,00	0,00	0,00	10.586,00	0,00	129.826,00	78.638,00	
14.492.099,19	6.015.967,36	0,00	0,00	11.269,30	6.004.698,06	8.487.401,13	8.435.529,83	
19.051.679,32	9.935.719,51	116.724,36	265.942,58	11.269,30	9.775.231,99	9.276.447,33	9.049.432,82	

führung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

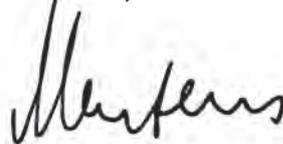
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in

Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Düsseldorf, den 15. April 2015

Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer



Kathrin Jaeger
Wirtschaftsprüferin

DAS VERMÖGENSVERWALTENDE CHAMÄLEON

ANPASSUNGSVERMÖGEN UND FLEXIBILITÄT

DAS JAHR 2014 HAT GEZEIGT, DASS UNSER KONZEPT AUFGEHT!

Seit der Umstellung zum aktiv gemanagten Mischfonds zum Jahresbeginn 2014 überzeugt

ÖKOWORLD ÖKOTRUST durch eine gute Wertentwicklung, kombiniert mit einer hohen Stabilität.

Wie bei den anderen Fonds ist auch bei diesem Produkt die hohe soziale, ethische und ökologische Qualität gewährleistet, die alle ÖKOWORLD-Fonds auszeichnet.

Laufend verändert sich das Umfeld, in dem wir alle leben. In der Wirtschaft ist das vergleichbar. Mal ist wirtschaftliche Entwicklung in einer Branche oder Region besonders stark, mal gibt es Schwierigkeiten in bestimmten Bereichen. Solche Entwicklungen schlagen sich auch auf die Kapitalmärkte nieder.

Der **ÖKOWORLD ÖKOTRUST** passt sich immer dem aktuellen Umfeld an, eben genauso anpassungsfähig und flexibel wie ein Chamäleon

Der Fonds **ÖKOWORLD ÖKOTRUST** bietet Anlegerinnen und Anlegern eine komfortable Lösung zur erfolgreichen aktiven Vermögensverwaltung. Das Portfoliomanagement der ÖKOWORLD investiert je nach Marktlage in eine Mischung aus sicherheitsorientierten Anlagen zum Werterhalt und Positionen mit überdurchschnittlichen Ertragschancen zum Vermögensaufbau.



3 ÖKOWORLD ÖKOTRUST

Ein zukunftsfähiger und entscheidender Mehrwert ist, dass die Wertentwicklung auf Basis höchster sozialer, ökologischer und ethischer Ansprüche erzielt wird.



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für die künftige Entwicklung.



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das zurückliegende Geschäftsjahr 2014 war für die ÖKOWORLD AG ein besonders erfolgreiches Jahr und auch das Erste unter unserem neuen Namen: Eine absolute Besonderheit in Anbetracht der langen Geschichte dieser Unternehmung, die der Entwicklung im Markt Rechnung trägt.

Der Dank des Aufsichtsrats geht an den Vorstand der ÖKOWORLD AG, der das Unternehmen mit Erfolg leitet, sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ÖKOWORLD AG für ihren engagierten Einsatz, insbesondere bei der positiven Unterstützung der mit der Umfirmierung verbundenen Aktivitäten.

Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, gilt mein besonderer Dank dafür, dass Sie auch im vergangenen Geschäftsjahr der ÖKOWORLD AG, ihrem Management und ihrer Belegschaft sowie unseren Produkten Ihr Vertrauen geschenkt haben.

KONTINUIERLICHER DIALOG MIT DEM VORSTAND

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 haben wir die uns als Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen. So haben wir insbesondere die Arbeit des Vorstandes sorgfältig überwacht und ihn bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung sowie bei wichtigen Geschäftsereignissen unterstützend begleitet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben daneben die Geschäftsentwicklung, die Unternehmenspolitik und -planung gemeinsam beraten. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft waren wir als Mitglieder des Aufsichtsrats unmittelbar eingebunden. Die Zusammenarbeit war von einem jederzeit vertrauensvollen Austausch gekennzeichnet.

In den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens. Dabei stimmte er die strategische



Dr. Heinz J. Hockmann
Vorsitzender



Detlef Tank
stellvertretender Vorsitzender



Angelika Grote
Mitglied im Aufsichtsrat

„Ökologie muss auch ökonomisch sein, sonst macht es keinen Sinn.“

Klaus Odenthal

Mitbegründer und langjähriges, ehemaliges Mitglied des Vorstandes der ÖKOWORLD AG sowie Mitglied im Verwaltungsrat der ÖKOWORLD LUX S.A.



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Ausrichtung der ÖKOWORLD AG sowie wesentliche Einzelmaßnahmen mit uns ab. Wir hatten ausreichend Gelegenheit, uns mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstandes kritisch auseinanderzusetzen. Dabei haben wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand überzeugt.

Außerhalb von Sitzungen wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig und zeitnah in schriftlichen und mündlichen Berichten unter anderem über den Geschäftsverlauf, die Bilanz- und Ertragsituation, Fragen der Unternehmensplanung, Chancen und Risiken sowie über wesentliche Einzelthemen in Kenntnis gesetzt.

Im Jahr 2014 haben wir uns zu vier Sitzungen am 26. Februar, 14. Mai, 4. Juli und 15. Oktober 2014 getroffen. An diesen Sitzungen haben mit einer Ausnahme jeweils alle Mitglieder persönlich teilgenommen. Soweit erforderlich, erfolgte die Beschlussfassung des Gremiums zwischen den regelmäßigen Sitzungen auch im Wege von Umlaufbeschlüssen.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

In allen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Berichte des Vorstandes ausführlich besprochen und mit ihm die Entwicklung des Unternehmens sowie strategische Fragen diskutiert und die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erörtert.

Die erste Sitzung des neuen Jahres fand am 26. Februar 2014 statt, deren Schwerpunkt auf dem Rückblick auf das vorausgegangene Geschäftsjahr und die Erörterung des vorläufigen

Jahresergebnisses 2013 lag. In diesem Kontext wurden neben der Verwendung des Bilanzgewinns auch Aspekte der geplanten Ausschüttung einer Dividende und die Gewährung einer Sonderdividende erörtert. Darüber hinaus wurde die Marktentwicklung betrachtet sowie die Vertriebsaktivitäten aus dem Vorstandsbereich von Herrn van Hasselt thematisiert. Schließlich waren die weiteren Aktivitäten in Bezug auf die zuletzt vollzogene Umfirmierung in „ÖKOWORLD AG“ Inhalt der Sitzung.

Am 14. Mai 2014 stand die Aufsichtsratssitzung im Zeichen der Prüfung und Billigung des Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013. Der anwesende Abschlussprüfer informiert hierzu den Aufsichtsrat ausführlich über den Verlauf und das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung.

Nach anschließender Beratung haben wir als Mitglieder des Aufsichtsrats dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Auf der Grundlage des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers, den ergänzenden Erläuterungen und dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung billigten wir den Jahresabschluss mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013. Zudem haben wir uns dem Vorschlag des Vorstandes, die ordentliche Hauptversammlung über die Ausschüttung einer Dividende nebst Sonderdividende abstimmen zu lassen, angeschlossen. Schließlich haben wir den für den Juli 2014 geplanten Umzug der Gesellschaft in die neuen Büroräume Itterpark 1 in Hilden diskutiert.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 4. Juli 2014 haben wir uns in der Tonhalle, Düsseldorf, zu

einer Sitzung des Aufsichtsrats getroffen. Satzungsgemäß wurde die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters durchgeführt. Die bisherigen Personen wurden in ihren Ämtern einstimmig bestätigt. Daran schlossen sich die Berichterstattung des Vorstandes für das laufende Jahr 2014 sowie Vorstandsangelegenheiten an.

In der Aufsichtsratssitzung vom 15. Oktober 2014 lag der Schwerpunkt der Besprechung auf dem Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2014. Weitere Erörterungen fanden zu dem Thema Vertrieb im Geschäftsbereich K1 sowie dessen Entwicklung und Perspektiven und zur Geschäftsplanung für 2015 statt.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG 2014

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde vom Vorstand der ÖKOWORLD AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf hat den Jahresabschluss geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen.

Die Abschlussunterlagen mit dem Lagebericht, die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer und der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor, so dass eine intensive Beschäftigung mit und Beratung der Unterlagen stattfinden konnte.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 6. Mai 2015 hat der Abschlussprüfer über die Prüfungsergebnisse umfassend berichtet und die Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Den Jahresabschluss der ÖKOWORLD AG und den Vorschlag zur Gewinnverwendung haben wir eingehend geprüft. Wir haben keine Einwendungen erhoben und uns damit dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Damit wurde der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der ÖKOWORLD AG zum 31. Dezember 2014 gebilligt und zugleich festgestellt.

Dem Dividendenvorschlag des Vorstands schloss sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung ebenfalls an:

a) Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40, ergibt bei Annahme von 2.956.846 Vorzugsaktien EUR 1.182.738,40. Der aus diesem Betrag auf nicht dividendenberechtigte eigene Vorzugsaktien entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

b) Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40, ergibt bei Annahme von 993.154 Vorzugsaktien der Serie B EUR 397.261,60. Der aus diesem Betrag auf nicht dividendenberechtigte eigene Vorzugsaktien der Serie B entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

c) Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,39, ergibt bei einer Annahme von 4.200.000 Stammaktien EUR 1.638.000,00.

d) Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 556.043,53 zuzüglich desjenigen Betrages, der auf nicht dividendenberechtigte eigene Vorzugsaktien entfällt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bei seinen Überlegungen wurden sowohl die Liquiditätssituation, die Finanzplanung als auch das Aktionärsinteresse an einer angemessenen Dividende einbezogen und gegeneinander abgewogen.

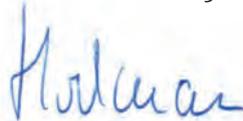
VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

In den Organen Aufsichtsrat und Vorstand der ÖKOWORLD AG hat es in dem Berichtsjahr keine Veränderungen gegeben. Genannt werden sollen hier die Beschlussfassung über die Bestellung von Herrn Platow zum Vorstand der Gesellschaft für weitere 5 Jahre bis zum 4. Mai 2019 sowie die Bestellung von Herrn Duesberg zum Vorstand der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2018. Die Vorstandsanstellungsverträge sind jeweils entsprechend verlängert worden.

Das weitere Geschäftsjahr 2015 wird wiederum Herausforderungen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an die Unternehmensführung stellen. Einige Themen und Veränderungen, die das zurückliegende Jahr geprägt haben, werden sich weiter fortsetzen. Hierfür sehen wir die ÖKOWORLD AG gut gerüstet und blicken zuversichtlich auf die weitere Entwicklung unseres Unternehmens.

Wir danken Ihnen, dass Sie uns auf diesem Weg vertrauensvoll begleiten.

Hilden im Mai 2015



Dr. Heinz J. Hockmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats

GRÜN GEWINNT.

Legen Sie sich mit der ÖKOWORLD-Aktie noch mehr soziale, ethische und ökologische Zukunftsfähigkeit ins Depot. An dieser Stelle möchten wir Ihnen ans Herz legen, Ihre bestehenden Aktien, insofern Sie bereits Aktionärin oder Aktionär in unserem Hause sind, aufzustocken.

Oder werden Sie neuer Aktionär und setzen Sie auf das starke Potenzial der ÖKOWORLD Aktie.

Erfreuliche Neuigkeiten bestätigen das:

Die Oddo Seydler Bank AG erhöhte im Mai 2015 das Kursziel für die ÖKOWORLD Aktie von 6,90 EUR auf 9,00 EUR. Das ist eine klare Kaufempfehlung oder auch neudeutsch ein klares „Buy“.



DANKBAR...

...sind wir auch, wenn Sie durch „Mundpropaganda“ neue Miteigentümerinnen und Miteigentümer für unser Unternehmen werben durch den entweder privaten oder unternehmerischen Ankauf der an allen deutschen Handelsplätzen gelisteten ÖKOWORLD-Aktie (WKN 540 868).

Die Aktie ist auch im XETRA-Handel und bei allen Banken zu erwerben.

Auch bei Ihrer Sparkasse oder Volksbank um die Ecke.

**WIR
GESTALTEN
ZUKUNFT
ANDERS!**



Ethisch-ökologische
Vermögensberatung

Itterpark 1

40724 Hilden | Düsseldorf

Telefon 0 21 03-9 29-0

Fax 0 21 03-9 29-44 44

E-Mail info@oekoworld.com

www.oekoworld.com

